

AGOMWBW-Rundbrief Nr. 656

vom **03.09.2014**

Ein gemeinsamer Rundbrief von AG Ostmitteleuropa (AGOM) e.V. und
Landmannschaft Westpreußen e.V. Berlin

www.ostmitteleuropa.de www.westpreußen-berlin.de

Anschrift der Redaktion: agom.westpreussen.berlin@gmail.com

Zietenstraße 19 (Hanke), 10783 Berlin-Schöneberg,

Ruf: 030-215 54 53, Fax: 030-2191 3077

Inhaltsverzeichnis (Seiten 1 - 2):

Editorial: Blühende Landschaften und mehr (Seite 3)

A. Berichte, Mitteilungen (Seiten 4 - 13)

- 01)** 30.08.14, Ansprache von BdV-Präsidentin Erika Steinbach MdB zum Tag der Heimat
- 02)** Herder-Institut erhält Ehrenbotschafterwürde der Stadt Danzig
- 03)** MORAVIA CANTAT. Südmährisches Ensemble für Chor, Instrumentalmusik und historischen Tanz

B. Nächste Vortragsveranstaltungen (Seiten 13 - 22)

- 01)** 05.09.14, AGOM, Die Sicherheit Deutschlands und der Welt im Zeichen von politischen Krisen wie in der Ukraine und in Syrien
- 02)** 15.09.14, WBW, Der vergessene Kriegsschauplatz: Der Erste Weltkrieg in Ostpreußen 1914/15
- 03)** 23.09.14, Frauenverband des BdV, Die Arbeit der "Kreisgruppe der Landmannschaft Ost- und Westpreußen, Pommern, Schlesien, Ostbrandenburg sowie Sudetenland" im BdV-Kreisverband Oberhavel e.V.
- 04)** 14.09.14, OKR, Vortragsveranstaltung in Berlin: Stettin
- 05)** 23.09.14, LitHaus, Bora Ćosić: Lange Schatten in Berlin
- 06)** 10.09.14, Spree-Athen e.V. im LitHaus, "Ein verlorener Sohn der deutschen Literatur? ... Die drei Sprachen des Soma Morgenstern."
- 07)** 09.09.14, TdT, Die Westmächte und die Sowjetunion während des Warschauer Aufstands
- 08)** 11.09.14, TdT, Kanał – Der Kanal, Polen 1957, 91 Minuten, OmU
- 09)** 16.09.14, TdT, Die Inszenierung des Krieges – Kriegsberichterstattung und NS-Propaganda
- 10)** 18.09.14, TdT, Eroica – Eroica Polen 44. Polen 1958, 78 Minuten, OmU
- 11)** 14.09.14, URANIA, Schlesien - Eine Reise von Görlitz nach Breslau, ins Riesengebirge und nach Oberschlesien
- 12)** 14.09.14, URANIA, Baltische Impressionen - Eine Reise durch Litauen, Lettland und Estland, Kaliningrad und St. Petersburg
- 13)** 17.09.14, URANIA, Der Wiener Kongress – Die Neugestaltung Europas 1814/15



C. Sonstige Veranstaltungen (Seiten 22 - 45)

a) im Großraum Berlin (Seiten 22 - 38)

- 01)** Heimatkreise der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin **[Bilder]**
- 02)** Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg, Tagesfahrten 2014 **[Bilder]**
- 03)** Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V.: Wanderungen / Friedhofsführung 2014 **[Bilder]**
- 04)** 20.09.14, BLV, Kulturtag der Landsmannschaften 2014
- 05)** 18.-19.09.14, DG u.a., Umbrüche und Revolutionen in Ostmitteleuropa 1989
- 06)** 22.09.14, BFVV, Buchpräsentation und Zeitzeugengespräch: Nach 70 Jahren - Kriegskinder erheben ihre Stimme
- 07)** 16.09.14, Max-Weber-Stiftung im DHM, Im Gedenkjahr nichts Neues? - Der Erste Weltkrieg und die Zukunft Europas.
- 08)** Ab 13.08.14, TdT, Sonderausstellung, Hans Bayer – Kriegsberichter im Zweiten Weltkrieg
- 09)** Ab 28.08.14, TdT, Freiluftausstellung, Vernichtungskrieg in Polen 1939

b) außerhalb des Großraumes Berlin (Seiten 39 - 45)

- 01)** 25.09.14, Schloss Groß Stein (OS), Buchdiskussion: „Erzbischof Alfons Nossol. Freude an Versöhnung – Deutsch-Polnische Brückenschläge“ in Rahmen der Reihe „Gespräche über Polen und Deutschland“
- 02)** 24.-27.09.14, Oppeln, „Das Bildungswesen für Minderheiten in Polen: Gestern – Heute - Morgen“.
19. Schlesierseminar vom 24. bis 27. September 2014
- 03)** 25.-28.09.14, Greifswald, „750 Jahre Anklam“

D. Hinweise auf Sendungen im Fernsehen und im Rundfunk

- 01)** Sendungen im Fernsehen (Seiten 45 - 50)

E. Neuerscheinungen auf dem Bücher- und Zeitschriftenmarkt - Blick ins Netz (Seiten 51 - 61)

- 01)** Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung. 63. Jahrgang 2014, Heft 2
- 02)** Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung. 63. Jahrgang 2014, Heft 2
- 03)** Friedrich Longin: „Erinnerungen Riegerschlag – Gelebte Heimat und Vertreibung 1945“

Impressum (Seite 62)



Zum Inhalt des Rundbriefes Nr. 656 vom 03.09.2014

Editorial: Blühende Landschaften und mehr

Liebe Leser,

es wird gesagt, dass die schlechten Zeiten von heute, die "goldenen Jahre" der Zukunft sind, d. h. rückblickend wird man in vielleicht fünfzig Jahren sagen: ach, das war damals eine schöne Zeit, die Jahre um 2014.

Diese Feststellung soll "Meckerer" nicht davon abhalten, sich voll ins Zeug zu legen, denn in fünfzig oder mehr Jahren werden sie nicht mehr gehört werden.

Seit Jahrzehnten bieten unsere Vereine, die Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e. V. Berlin (AGOM) und die Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin Wanderungen, Tagesfahrten und Studienfahrten an. Wir kennen die Welt, so könnte man (fast) sagen. Wir können viele Eindrücke vergleichen, wir haben Erfahrungen gesammelt und wir wollen das auch in den nächsten Jahrzehnten weiter so tun.

Wir sehen natürlich auch nicht Angenehmes, aber in der großen Summe können wir durchaus von blühenden Landschaften sprechen: unübersehbar geht es seit zwanzig Jahren in unserem Gebiet voran. Da können uns Berichte über marode Brücken, Kanalisationen, Geleise und Straßen nicht schrecken - die Vielzahl auch der Baustellen ist unübersehbar, ja, es scheint, sie haben sich in diesem Jahr in unserem Berliner Umfeld explosionsartig vermehrt.

Es wäre schade, wenn uns der "böse Putin" das alles durch einen großen Kriegszug kaputt machen würde. Wir trauern nämlich auch weiter um unsere ferne Heimat - Präsident Gauck sprach auf der westpreußischen Westerplatte sehr richtig über Annexionen -, die auch bei uns viele nicht mehr kennen wollen und fremde Ortsnamen radebrechen, ohne Verständnis: siehe unsere Begegnung am 23. August d. J. in Doberlug mit dem Kreis Nakel an der Netze und dem hochgelegenen Exin.

Unsere Heimatgefühle sollte der Landrat des Landkreises Elbe-Elster verstehen können.

Auf die nicht kommenden "jungen Leute" pfeifen wir, lasst Sie doch ihren "modernen "Tätigkeiten" nachgehen. Da sitzen sie zu Hause, im Café, in den Bahnen und Bussen, vergessen ihre Umgebung, starren auf ihre Tablets usw., tippen mit schnellem Finger auf die Tasten.

Überdies ist Bewegung bis zu einem gewissen Grade auch gesund, und auch die Luft ist spürbar besser geworden in den letzten Jahren.

Ich wünsche uns allen für die kommenden Jahrzehnte blühendes Leben, Gesundheit und Friede und Erfolg auf allen Ebenen, ja, ja, wenn nicht die Renten gar so niedrig und die Mieten gar so hoch wären, dann könnte man es noch viele Jahre auf Erden aushalten.

Mit herzlichen Grüßen
Reinhard M.W. Hanke



zu A. a) Berichte, Mitteilungen

**01) "Deutschland geht nicht ohne uns"
Ansprache von BdV-Präsidentin Erika Steinbach MdB
zum Tag der Heimat am 30. August 2014 in der Urania in Berlin**

*Sperrfrist 30.08.2014, 12.00 Uhr!
Es gilt das gesprochene Wort!*

Anrede und Begrüßung !

Seit 1950 wird der Tag der Heimat bundesweit von den deutschen Heimatvertriebenen begangen. Wir gedenken der Flucht und Vertreibung aus der Heimat, wir erinnern an die Massendeportationen, Todeslager und Zwangsarbeit für Deutsche und wir richten den Blick in die Zukunft.

Dieser Tag ist gleichzeitig immer eine Mahnung, Vertreibung als Mittel von Politik weltweit zu ächten. Wenn wir heute rund um den Globus schauen ist das dramatisch nötig. Unser Mitgefühl gehört am heutigen Tage insbesondere den Verfolgten und Vertriebenen im Irak. An die 50 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht oder vertrieben. Wir stehen an ihrer Seite und fühlen mit ihnen.

Der heutige Tag findet in einem großen historischen Erinnerungsjahr statt:

- vor 100 Jahren begann der Erste Weltkrieg
- vor 75 Jahren wurde der Zweite Weltkrieg entfesselt und
- vor 25 Jahren fiel die Berliner Mauer.

Diese Marksteine europäischer Geschichte berühren uns im Bund der Vertriebenen elementar.

Grausamkeit und Unmenschlichkeit fanden 1945 kein Ende

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges – die Urkatastrohe des 20. Jahrhunderts – brachte bislang nicht gekanntes Leid für die Betroffenen. Er legte auch den Grundstein für den Völkermord im Osmanischen Reich und für erste große Massenvertreibungen in Mittel- und Osteuropa. Alleine aus Westpreußen und Oberschlesien wurden weit über 500.000 Menschen in das geschrumpfte damalige Deutsche Reich vertrieben. Die kurzsichtigen und folgenschweren Friedensverträge von Versailles, Saint German und Trianon veränderten Europa in seinen inneren Grenzen dramatisch und legten die Zündschnur gegen einen dauerhaften Frieden. Minderheitenrechte gab es – aber weitgehend nur auf dem Papier.

Die daraus hervorgehende Weimarer Republik wurde in ihrer Schwäche zur Beute Adolf Hitlers. Das Grauen der nationalsozialistischen Diktatur, für die Auschwitz zum Synonym wurde, und der von Hitler entfesselte Zweite Weltkrieg mit seinem grenzenlosen Leid für die Völker Europas haben bis heute tiefe Brüche und Risse in den Herzen und Seelen der Menschen hinterlassen.

Mit 1945 aber, dem Ende des Zweiten Weltkrieges, hatten Unmenschlichkeit und Grausamkeit noch immer kein Ende.



Stalins harte Faust legte sich über Mittel- und Osteuropa und raffte Millionen Menschen vieler Völker dahin. Flucht und Vertreibung der Deutschen, aber auch von Italienern, Polen und Ungarn waren brutal im Gange. Es waren fast 15 Millionen Deutsche, die betroffen waren.

Theresienstadt war auch nach Hitler grausam und tödlich, so wie hunderte andere Lager. Die Völker jenseits des immer undurchdringlicher werdenden Eisernen Vorhangs lebten bis 1989 unter kommunistischer Knechtschaft.

Für die Vertriebenen und für die unterdrückten Völker klingt deshalb die sehr eindimensionale und immer wieder zu hörende Vereinfachung des 8. Mai 1945 als „Tag der Befreiung“ wie Hohn auf ihr Schicksal.

Menschlichkeit und Menschenwürde waren auch danach in weiten Teilen Europas über Jahre hinweg leere Worthülsen. Unmenschlichkeit und Grausamkeit an Schuldlosen waren noch immer nicht verbannt. Der russische Schriftsteller und Humanist Lew Kopelew bewertete aus seiner russischen Perspektive den 8. Mai mit dem Kriegsende als zweischneidig.

Er begründete sehr rational: „Einerseits bedeutete er auch für uns die Erlösung von allen Kriegsnöten und -gefahren, mit denen das Hitlerreich die Menschen bedroht hatte, andererseits aber wurde er zum Triumph eines anderen totalitären Reichs, das eigene und benachbarte Völker brutal unterdrückte [...]. Nun behauptete sich die sozialistische Sowjetunion ohne überflüssige Dekoration als eine imperiale, bürokratisch-polizeilich staatskapitalistische Macht. Der Weltkrieg wurde fortgesetzt mit anderen Mitteln, als Kalter Krieg in Europa.“

Deutschland war von beidem betroffen. Es war, wie Theodor Heuss sehr treffend formulierte „Erlöst und vernichtet in einem“. Der westliche Teil und die dort Heimischen konnten sich sehr bald als befreit fühlen. Mittel- und Ostdeutschland aber gerieten unter die kommunistische Knute. Stalins Herrschaft lag über halb Europa.

Warum erinnere ich daran?

Die einseitige Sicht, den 8. Mai 1945, das Ende des Zweiten Weltkrieges, als den Tag der Befreiung zu bejubeln, ist eine rein westliche Sicht und deshalb schlichtweg unanständig. Keinem, der sich ganz Europa nach diesem Tag betrachtet, kann eine solche Formulierung über die Lippen kommen. Die Tragik der Jahrzehnte danach war, dass elementare Menschenrechte auch weiterhin für einen erheblichen Teil Europas und Millionen Menschen keine Gültigkeit hatten. In Mittel- und Osteuropa wurde der braune Hitler-Sozialismus nahtlos durch einen Kommunismus stalinistischer Prägung abgelöst.

Warum sonst hätten wir überhaupt Grund und Anlass uns in diesem Jahr über den Fall der Berliner Mauer, über den Zerfall des sowjetischen Imperiums und seines Einflussbereiches von Herzen zu freuen?

Weil erst dadurch Freiheit und Menschenrechte auch östlich von Oder und Neiße möglich wurden!

Seit 1989 können die Völker Europas „ohne Furcht und Zwang“ leben

Es ist der 9. November 1989, der Tag des Mauerfalls, der das Ende des Zweiten Weltkrieges auch für den östlichen Teil Europas eingeleitet hat.

Der 9. November 1989, das ist der Tag der Befreiung! Der wirkliche Tag der Befreiung.

Immer wieder haben sich die Menschen in den Ostblockstaaten für ihre Freiheit erhoben.



- 1953 Volksaufstand in der DDR
- 1956 Volksaufstand in Ungarn
- 1968 „Prager Frühling“ in der Tschechoslowakei
- 1980 Solidarność Arbeiterbewegung.

Alle diese Freiheitsbewegungen wurden gewaltsam zerschlagen.

Von 1989 an aber fegte der Geist der Freiheit die kommunistischen Regime hinweg.

Die Mitte des 20. Jahrhunderts war eine Hölle für Millionen Menschen vieler Völker. Die Höllentore wurden durch Hitler und seine Schergen geöffnet, aber nach Kriegsende durch Verantwortung anderer zu lange nicht geschlossen.

Was bedeutete 1989 für die Vertriebenen?

Die Heimatsorte wurden leichter zugänglich. Die dort verbliebenen Deutschen durften endlich ihre Muttersprache wieder sprechen. Bischof Nossol hielt in Oberschlesien die ersten Gottesdienste in deutscher Sprache. Gleichzeitig wollten aber viele aus den verbliebenen deutschen Volksgruppen hierher in die Bundesrepublik Deutschland ausreisen. Nach Jahren der Unterdrückung traute man dem Frieden nicht.

Seither sind mehr als vier Millionen Aussiedler zu uns gekommen, überwiegend Deutsche aus Russland, Rumänien und dem heute polnischen Bereich.

Die Heimatvertriebenen fahren seit vielen Jahren zig-tausendfach in die Heimat. Nicht mit der geballten Faust oder gar einem Sprengstoffgürtel um den Leib, sondern mit offenem Herzen und zumeist Geld in der Tasche. Es gibt inzwischen tausende von Kontakten von Mensch zu Mensch. Freundschaften sind daraus erwachsen. Wir nehmen Anteil auch am schlimmen Schicksal unserer Nachbarvölker. Es sind die Heimatvertriebenen, die seit Jahren den Dialog vorantreiben und Europa aktiv menschlich mitgestalten. Ganz im Geiste der Charta der Heimatvertriebenen, in der postuliert wird: „Wir werden jedes Beginnen mit allen Kräften unterstützen, das auf die Schaffung eines geeinten Europas gerichtet ist, in dem die Völker ohne Furcht und Zwang leben können. Wir werden durch harte, unermüdliche Arbeit teilnehmen am Wiederaufbau Deutschlands und Europas“.

Vertriebene im offenen Dialog mit vielen Völkern Europas

Wir brauchen das Miteinander und wollen das Gegeneinander der Völker überwinden. Von Mensch zu Mensch wächst dieses Miteinander tagtäglich. Von Mensch zu Mensch gibt es zahllose gute Kontakte.

Die Brücken zwischen unseren europäischen Völkern sind umso tragfähiger, je offener der Dialog geführt wird.

In vielen europäischen Ländern ist die Bereitschaft dazu vorhanden.

Es ist eine besondere Freude für den BdV, dass heute der ungarische Parlamentspräsident László Kövér an unserem Tag der Heimat anwesend ist.

Ungarn hat nicht nur einen Holocaustgedenktag eingeführt und in seiner Europäischen Ratspräsidentschaft die Situation der Roma zum europäischen Thema erhoben. Ungarn hat als bislang einziges unserer Nachbarländer in dem Deutsche zuvor ihre Heimat hatten, einen Gedenktag für die vertriebenen Ungarndeutschen eingeführt.

Ihre anrührenden Worte, sehr geehrter Herr Präsident Kövér, anlässlich der ersten Gedenkfeier im Ungarischen Parlament, habe ich bis heute nicht vergessen.



Ich stelle mit Freude fest, dass sich nur noch eine absolute Minderheit von Ländern ihrer historischen Verantwortung für die Vertreibung der Deutschen entzieht. Es gibt von offizieller staatlicher Seite der meisten betroffenen Länder inzwischen Zeichen des Mitgeföhls und der Zuwendung. Und es gibt intensive Beziehungen zwischen Regierungen und unseren Landsmannschaften. Das ist eine gute Entwicklung.

Deutschland geht nicht ohne die Vertriebenen

Das Leitwort zu unserem diesjährigen Tag der Heimat lautet:

„Deutschland geht nicht ohne uns“.

Warum?

Weil es einfach so ist!

Vertriebene, Aussiedler und Spätaussiedler haben Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg nachhaltig geprägt. Sie haben Deutschland gemeinsam mit den Einheimischen wiederaufgebaut.

Die Eingliederung der fast acht Millionen Flüchtlinge und Vertriebenen in Westdeutschland und vier Millionen in der damaligen sowjetischen Besatzungszone schien für viele eine bittere Lebenserfahrung und schier unlösbare Aufgabe. Doch mit Mut, Energie und enormem Leistungswillen bauten sich die Vertriebenen aus dem Nichts neue Existenzen auf. In beiden Teilen Deutschlands: Sie waren es im großen Maße, die durch ihre Arbeitskraft und Leistungsbereitschaft das sogenannte „Wirtschaftswunder“ der 50er Jahre ermöglichten und damit der jungen Bundesrepublik ihre demokratische Stabilität verliehen. Sie prägten auch den Wiederaufbau im Osten, auch wenn dort ihr Schicksal über Jahrzehnte tabuisiert wurde.

Die Heimatvertriebenen konnten trotz zahlloser Widrigkeiten in allen Lebensbereichen Fuß fassen. Ob in der Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Kirche, in der Kultur oder beim Sport: die Heimatvertriebenen prägten den Aufbau Deutschlands und gestalteten Politik mit. Bis zum heutigen Tage.

Bundeskanzlerin Angela Merkel hat mit Sigmar Gabriel einen Vizekanzler, der Kind Vertriebener ist, mit Frank-Walter Steinmeier einen Außenminister, dessen Mutter Vertriebene ist und mit Volker Kauder einen Fraktionsvorsitzenden, der Kind Vertriebener ist.

Persönlichkeiten wie Paul Löbe (SPD) aus Schlesien, Kurt Schumacher (SPD) aus Westpreußen, Rainer Barzel (CDU) aus Ostpreußen oder Erich Mende (FDP) aus Oberschlesien beeinflussten bereits die Politik der jungen westdeutschen Demokratie nachhaltig.

Unternehmer wie die Familie Merckle aus dem Sudetenland oder Beate Uhse aus Ostpreußen schufen durch ihr Engagement hundertausende von Arbeitsplätzen und gaben Nachkriegsdeutschland Impulse, die bis heute wirken. Quer durch Deutschland haben Vertriebene kleine und mittlere Unternehmen aufgebaut, die bis in unsere heutigen Tage Bestand haben. Vertriebene oder ihre Nachkommen prägen auch aktuell aktiv unser Wirtschaftsleben: So beispielsweise VW-Chef Martin Winterkorn, dessen Eltern ungarndeutsche Wurzeln haben.



Seite 8 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 656 vom 03.09.2014

Die Kulturlandschaft Deutschlands wäre ohne den Beitrag der Vertriebenen kaum denkbar, so sei an die Nobelpreisträger Günter Grass, Danzig und Herta Müller, Banat für den Bereich der Literatur erinnert.

Der Komponist Michael Jary aus Oberschlesien gab uns in den 1950er Jahren seine Schlager, Heinz Erhard prägte als deutsch-baltisches Kind mit seinem Humor eine ganze Epoche. Der Schauspieler Armin Mueller-Stahl hat in Ostpreußen das Licht der Welt erblickt, wie auch der erfolgreiche Komponist Siegfried Matthus und der Schriftsteller Rüdiger Safranski.

Kinder von Vertriebenen und Aussiedlern sind im öffentlichen Leben bis heute ständig präsent. Sei es im Sport oder in der Unterhaltungsbranche. So haben die Fußballtrainer Udo Lattek und Felix Magath ostpreußische Wurzeln. Das bekannteste Gesicht der Deutschen aus Russland ist die Sängerin Helene Fischer.

Ein Viertel aller Deutschen sind Vertriebene oder ihre Nachfahren. Sie prägen dieses Land nicht nur mit, sondern sie sind die engagiertesten Brückenbauer zu unseren mittel- und osteuropäischen Nachbarn.

Der BdV will mit seinem Leitwort 2014 ein Fenster öffnen und den Blick auf den kreativen Beitrag der Vertriebenen und ihrer Nachkommen zur Entwicklung Deutschlands lenken.

Wer genau hinsieht erkennt: Deutschland geht nicht ohne uns!

Das gesellschaftspolitische Klima hat sich verändert

Der Tag der Heimat ist nicht nur ein Tag der Vertreibungsoffer, sondern er geht auch oder gerade die von diesem Schicksal verschonten Deutschen an.

Das gesellschaftspolitische Klima hat sich in den letzten Jahren, nach Jahrzehnten der Verhärtung dafür geöffnet.

Fast verschwunden aus der Berichterstattung sind inzwischen gnadenlose Mitleidslosigkeit oder solche Thesen wie die von der „gerechten Strafe“. Es gibt mentale Zuwendung, es gibt Mitgefühl und es gibt - gerade in der jüngeren Generation - Neugier und Engagement.

Nichts machen wir uns in Deutschland leicht. Keine Reform, keinen Autobahn- oder Flughafenbau. Auch nicht die Wiedererrichtung des Berliner Stadtschlusses und schon gar nicht ein dauerhaftes Gedenken an das Schicksal der deutschen Heimatvertriebenen, und das noch ausgerechnet in der deutschen Hauptstadt.

Als im Jahre 1999 im Präsidium des BdV darum gerungen wurde, ob und mit welchen Zielsetzungen man eine Stiftung zur Erinnerung an die Vertreibung der Deutschen gründen wolle oder sollte, hatte es sich von uns Beteiligten keiner träumen lassen, was damit in den Folgejahren bis zum heutigen Tage ausgelöst werden würde.

Die Vertriebenenendebatten der letzten Jahre bis hin zum heutigen Tage sind direkte Folge der von unserem Verband damals getroffenen Entscheidung, die Stiftung „Zentrum gegen Vertreibungen“ ins Leben zu rufen.

Und sie sind Teil eines Klärungsprozesses, der immer noch nicht abgeschlossen ist.

Wir haben durch die Gründung des ZgV [Zentrum gegen Vertreibungen, die Red.] Beachtliches erreicht.

Durch das Engagement vieler ist es mit Hilfe unserer Stiftung gelungen, in Berlin eine dauerhafte Gedenkstätte auf den Weg zu bringen, die an das Schicksal und Kulturerbe der deutschen Heimatvertriebenen erinnert.



Der Weg dahin war außerordentlich schwierig - es war eine Art Extrembergsteigen - und der Weg war nicht ohne Verwerfungen und Steinschlag. Aber wir haben ihn bewältigt.

Freude über den nationalen Gedenktag

Ich freue mich sehr und begrüße, dass die Bundesregierung jetzt einen jährlichen Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung beschlossen hat.

Unser historisches Erbe umfasst alles, was den Menschen ausmacht. Alle Höhen und Tiefen, Wunderbares und Schreckliches sind uns aus Jahrhunderten mitgegeben. Deshalb ist dieser Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung so elementar für die gesamte Nation.

Mit dem Kabinettsbeschluss vom 27. August ist ein wichtiges Anliegen unseres Verbandes und ein langgehegter Wunsch in Erfüllung gegangen.
Dies ist ein guter Tag für die deutschen Heimatvertriebenen!

Insbesondere diejenigen, die die damaligen traumatisierenden Ereignisse und den schwierigen Neuanfang noch selbst erlebt haben, können sich erkennbar der Solidarität ihrer Landsleute erfreuen. Aber auch die später Geborenen, die alles nur vom Hörensagen in der Familie oder auch von außen kennen, werden an für Deutschland schicksalhafte Ereignisse erinnert.

Gerade im Hinblick auf künftige Generationen ist es gut, dass dieser Gedenktag jährlich am 20. Juni, dem Weltflüchtlingstag, begangen wird.

Im Kontext mit den zahllosen Vertreibungen weltweit wird deutlich, dass die Vertreibungen der Deutschen genauso ein Unrecht darstellen, wie die Vertreibungen anderer Gruppen und Völker. Es wird deutlich gemacht, dass auch die Vertreibung der Deutschen völkerrechtswidrig gewesen ist und nicht, wie oft verkündet, die gerechte Strafe für nationalsozialistische Verbrechen. Damit wird das wichtige Signal gesetzt, dass Menschenrechte unteilbar sind.

Die große Koalition von CDU/CSU und SPD setzt damit ein weiteres, bedeutendes Zeichen, dass das Schicksal der Vertriebenen ein gesamtdeutsches Anliegen ist.

Bereits in der vorausgegangenen großen Koalition wurde die Bundesstiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung auf den Weg gebracht. Durch sie wird das Vertreibungsgeschehen und seine Auswirkungen auf Deutschland und Europa dauerhaft im Deutschlandhaus sichtbar gemacht.

Die dramatischen Vertreibungen von fast 15 Millionen Deutschen aus ganz Mittel- und Osteuropa und dem damaligen Ostdeutschland und ihre Folgen haben durch beide Entscheidungen der großen Koalition einen festen Platz in Deutschland erhalten.

Der BdV steht seit Jahren solidarisch an der Seite aller Vertriebenen. Jetzt gehören wir mit diesem Gedenktag in Deutschland zusammen. Auch wenn es Linken und Rechten nicht gefällt - aus unterschiedlichen Gründen.

Ich bin überzeugt davon, dass es eine Solidarität der Opfer untereinander geben muss.

Niemand wird mich, die ich im Deutschen Bundestag für die Universalität von Menschenrechten fechte, mit dem Argument von „Ursache und Wirkung“ davon überzeugen, dass eine Barbarei die andere jemals entschuldigen oder gar rechtfertigen



kann und darf. Auch für die deutschen Vertreibungsoffer gelten natürlich die Menschenrechte, und zwar unabdingbar, uneinschränkbar und unrelativierbar.

Von dem deutschen Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung jeweils am Weltflüchtlingstag geht dieses deutliche Signal aus.

Es ist sehr gut und ich bedanke mich bei den Bundesländern Hessen, Bayern und Sachsen, dass sie unabhängig davon jeweils am zweiten Sonntag im September in Landesgedenktagen an ihre Vertriebenen und deren Leistungen erinnern werden.

Gemeinsam haben wir viel erreicht

Der Bund der Vertriebenen hat in den letzten Jahren durch enge Zusammenarbeit unserer Landsmannschaften und Landesverbände sehr viel erreicht.

- Unser Verband steht mit seinen Mitgliedern in der Mitte der Gesellschaft. Wir lassen uns weder von linksaußen noch rechtsaußen missbrauchen. Wir sind ein überparteilicher Verband. Über einen langen Zeitraum war das jedoch kaum noch erkennbar. Deshalb war es mir von Anbeginn an ein Anliegen, den Dialog mit allen demokratischen Kräften wieder zu beleben. In vielen Bereichen ist das gelungen.
- Die wichtigste gesellschaftspolitische Leistung des BdV war in meiner Amtszeit die Gründung unserer Stiftung Zentrum gegen Vertreibungen im Jahr 2000. Damit wurde eine Welle der Solidarität ins Rollen gebracht. Mit mehr als 450 Patengemeinden und vier Patenländern fanden wir ungeahnte Unterstützung unseres Anliegens für eine dauerhafte Gedenkstätte in Berlin.
- Durch diese Stiftung wurde der Anstoß gegeben, die Bundesstiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung als nationale Erinnerungsstätte im Deutschlandhaus zu schaffen
- und in diesem Monat ist unsere langjährige Forderung nach einem nationalen Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung in Erfüllung gegangen.

All das ist gelungen, weil viele Menschen uns unterstützt haben. Aus allen demokratischen Parteien und allen Gesellschaftsschichten. Es waren bekannte Persönlichkeiten und einfache Bürger, die uns zur Seite standen - in guten wie in schwierigen Tagen.

Seit 1998 bin ich Präsidentin des BdV. Es ist ein Ehrenamt, von dem mir mancher abriet. Ich habe mich der Aufgabe gestellt, weil ich zutiefst davon überzeugt war, dass dieser Teil deutscher Geschichte und deutschen Schicksals ein gesamtdeutsches Anliegen werden muss.

Es waren Jahre, in denen wir gemeinsam im BdV wichtige Weichen für unseren Verband und Deutschland gestellt haben. Mein zentrales Anliegen war von Anbeginn, das Schicksal der Vertriebenen, Aussiedler und Spätaussiedler dauerhaft in das Bewusstsein aller Deutschen zu rücken.

Mein Ziel, ein vollständiges und wahrhaftiges deutsches und europäisches Geschichtsbild zu erreichen ist ein gutes Stück näher gerückt.



Der Weg war oft steinig. Und es gab in stiller Stunde bei mir durchaus Momente, wo der Zorn über ungerechtfertigte Angriffe mit dem Verstand davonlaufen wollte. Nicht immer, aber zumeist ist es mir gelungen, ihn zu bezähmen.

In dem Bewusstsein, dass die Bundesstiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung und der gerade beschlossene Gedenktag unser Schicksal als gesamtdeutsche Verantwortung in die nächsten Generationen tragen, werde ich im November mein Amt in andere Hände übergeben.

Nicht einen einzigen Tag dieser 16 Jahre als BdV-Präsidentin möchte ich missen. Sie haben nicht Kraft gekostet, sondern Kraft geschenkt.

Für viel Solidarität und herzliche Freundschaft möchte ich mich bei Ihnen allen sehr bedanken.

02) Herder-Institut erhält Ehrenbotschafterwürde der Stadt Danzig

Dem Herder-Institut wurde im Rahmen des 4. Welttreffens der Danziger am 25. Juli die Ehrenbotschafterwürde der Stadt Danzig verliehen. Es erhielt die Auszeichnung auf Grund seiner „langjährigen Verdienste für die Entwicklung der deutsch-polnischen Zusammenarbeit und Freundschaft“. Gleichzeitig sei die Würdigung ein „Dankschön für die Hilfe bei der Vorbereitung vieler kultureller Projekte in Zusammenarbeit mit dem Museum für Geschichte der Stadt Danzig“, so Stadtpräsident Paweł Adamowicz, der die Ehrung in der „Filharmonia Bałtycka“ vornahm. Für feierliches Ambiente sorgten die Polnische Ostsee-Philharmonie sowie die Pianistin und Chopin-Preisträgerin Ewa Półożka.

Das Herder-Institut unterstützt mit seinen Materialien seit vielen Jahren die Denkmalpflege und den Wiederaufbau in Danzig. So halfen die Fotomaterialien bei der Rekonstruktion des Artushofes und des Uphagenhauses ebenso wie bei Renovierungsarbeiten im Rechtstädtischen Rathaus und in der Marienkirche. Mehrere Ausstellungs- und Publikationsprojekte wurden gemeinsam mit dem Historischen Museum der Stadt Danzig sowie dem Kulturamt durchgeführt. 2010 fand eine großformatige Freiluft-Ausstellung im Herzen der Stadt auf dem Langen Markt statt, deren Begleitpublikation in Danzig großen Absatz fand. Die Begleitpublikation zu einer Ausstellung über das Danziger Bürgerhaus wurde 2008 vom polnischen Kulturministerium ausgezeichnet.

03) MORAVIA CANTAT

Südmährisches Ensemble für Chor, Instrumentalmusik und historischen Tanz

MORAVIA CANTAT hat es sich zur Aufgabe gemacht, die deutsche Musikkultur Böhmens und Mährens zu pflegen und weiterzuentwickeln und dabei auch die vielfältigen musikalischen Gemeinsamkeiten und Wechselwirkungen zwischen deutscher, tschechischer und jüdischer Kultur in dieser Region im Herzen Europas aufzuzeigen. MORAVIA CANTAT wurde 1952 als Südmährische Sing- und Spielschar in Stuttgart von vertriebenen Deutschen aus Südmähren gegründet, doch stand das Ensemble von Anfang an auch jungen Musikern aus anderen Gegenden offen. Das Repertoire von MORAVIA CANTAT umfasst weltliche und geistliche Chormusik, historischen Tanz und Volkstanz sowie Instrumentalmusik für Streicher-, Blockflöten- und Blechbläserensemble.



Bei seinen Konzertprogrammen beweist MORAVIA CANTAT oft Pioniergeist. Zahlreiche Werke hat MORAVIA CANTAT nach Recherchen in Bibliotheken und Archiven in Europa und den USA zum ersten Mal wiederaufgeführt. Beispielhaft seien dafür die Rekonstruktion und Aufführung barocker Ballette sowie ein Programm mit jüdischer Musik aus Böhmen und Mähren genannt. Zahlreiche Werke zeitgenössischer Komponisten wurden von dem Ensemble aufgeführt, viele auch uraufgeführt. Zum 50-jährigen Jubiläum 2002 gab das Ensemble eine deutsch-tschechische Kurzoper in Auftrag, die in parodistischer Weise deutsch-tschechische Geschichte behandelt: *Die goldenen Hörner* von Petr Chudožilov (Text) und Andreas Willscher (Musik) wurden nach der Uraufführung in Ludwigsburg auch in Elbogen a. d. Eger (Loket) aufgeführt.

Auslands-Tourneen führten MORAVIA CANTAT nach Finnland (1954, 1962), Norwegen (1961), Österreich (1963, 1964), Südtirol (1969), England (1971), Frankreich (1973), Brasilien (1976), Österreich, Rumänien, Jugoslawien und Italien (1980), USA (1982, 1986, 1994), Israel (1987/88, 2009/10), Südafrika und Namibia (2000), Ungarn und die Slowakische Republik (2002) sowie Argentinien (2006). Besonders verbunden fühlt sich MORAVIA CANTAT mit Böhmen und Mähren. So baute die Gruppe bereits vor der „Samtenen Revolution“ Kontakte in die damalige Tschechoslowakei auf: Sie bereiste, weil es politisch nicht anders möglich war, 1978 und 1989 als Touristengruppe Böhmen und Mähren. Als erste sudetendeutsche Gruppe gab sie offiziell als Südmährische Sing- und Spielschar Stuttgart im Sommer 1990 in Prag (Praha) und Böhmisches Kamnitz (Česká Kamenice) und im November 1991 in Karlsbad (Karlovy Vary) Konzerte. Seitdem gab das Ensemble dort zahlreiche Konzerte, u.a. im Rahmen dreier Tourneen durch Mähren in den Jahren 1992, 1998 und 2008. Wenige Tage nach dem EU-Beitritt Tschechiens sang MORAVIA CANTAT im Juni 2004 bei einem Versöhnungskonzert in der griechisch-katholischen Kirche St. Clemens in Prag.

1990 begann die Gruppe gemeinsam mit tschechischen Jugendlichen, eine Kirche im nordböhmischen Gersdorf (Kerhartice) und den dortigen Friedhof zu restaurieren. Im Juni 2001 studierte das Ensemble gemeinsam mit dem tschechischen Mädchenchor Ondrášek aus Neutitschein (Nový Jičín) Chorwerke jüdischer Kantoren aus den böhmischen Ländern ein und führte diese Werke in drei Konzerten auf. Ein weiterer gemeinsamer Auftritt mit Ondrášek folgte beim Sudetendeutschen Tag 2004 in Nürnberg. Großes Aufsehen erregte auch das Konzert, das MORAVIA CANTAT im August 2008 in Brünn (Brno) mit der Roma-Gruppe BENGAS gab.

MORAVIA CANTAT erhielt mehrere Preise: 1961 und 2004 erhielt das Ensemble den Preis für Volkstumspflege der Sudetendeutschen Landsmannschaft. 1982 wurde der Gruppe von der Stadt Geislingen an der Steige und dem Südmährischen Landschaftsrat der Südmährische Kulturpreis verliehen. 1988 gewann MORAVIA CANTAT den Europäischen Umweltpreis in der Kategorie „Kulturelles Erbe“. Außerdem wurde das Ensemble 1995 mit der Adalbert-Stifter-Medaille der Sudetendeutschen Landsmannschaft ausgezeichnet.

MORAVIA CANTAT hat beim Rundfunk bereits über 200 Titel eingespielt und im Laufe der Jahrzehnte acht Schallplatten und vier CDs herausgebracht. Die CD „Gondelfahrt. Eine musikalische Reise durch Böhmen und Mähren“ enthält Chor- und Instrumentalmusik vom 18. bis zum 20. Jahrhundert sowie südmährische Volkslieder. Die CD „Jauchzet dem Herrn alle Welt!“ - 1999 im nordböhmischen Zisterzienserkloster Ossegg (Osek) eingespielt - umfasst geistliche Musik der Romantik aus den böhmischen Ländern. Die CD „Sch'ma Jisroel“ enthält Musik jüdischer Komponisten aus Böhmen und Mähren. Mit „Karls



Brücke. Die kulturelle Polyphonie der böhmischen Länder“ erschien 2007 die vierte CD. Diese CD enthält Musik deutscher, tschechischer und jüdischer Komponisten aus Böhmen und Mähren; im Booklet porträtieren sudetendeutsche und tschechische Autoren in sieben historischen Miniaturen bedeutende Persönlichkeiten aus den böhmischen Ländern, die als „Brückenbauer“ gewirkt haben.

Kontaktadresse:

Dr. Wolfram Hader, Geißspitzweg 8, D-65929 Frankfurt a.M.,
Telefon +49-69-26 49 47 38, Fax +48-69-93 62 34 49,
e-Mail: MWHader@aol.com, www.moravia-cantat.eu

zu B. Nächste Vortragsveranstaltungen

01) Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Postfach 30 2924 (Hanke)
D - 10730 Berlin
Konto Nr. IBAN DE 39
100100100065004109
Postbank Berlin

Tel.: 030/215 54 53 (Hanke)
Fax: 030-2191 3077
www.ostmitteleuropa.de
post@ostmitteleuropa.de
18. Juli 2014/Hk/Jö

397 **Freitag** 05. September 2014, 19.00 Uhr
 Thema **Die Sicherheit Deutschlands und der Weit im Zeichen
 von politischen Krisen wie in der Ukraine und in Syrien.**
 Referent Pierre W i n s c h e , Berlin

O r t : Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
 Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin
 Fahrverbindungen: S-Bahn, Busse M11, M48, 101 u. 188.

Politische Revolutionen, wie sie in den letzten Jahren immer wieder in weiten Teilen der Welt zu sehen waren, begannen meistens mit friedlichen Demonstrationen und endeten dann in blutigen Auseinandersetzungen. Dabei ist für den außenstehenden Betrachter häufig nicht mehr erkennbar, wer auf welcher Seite steht und welche Interessengruppen in den jeweiligen Konflikt wirklich verwickelt sind. Diese undurchsichtigen Verhältnisse und unterschiedlichen Interessenströmungen sorgen dafür, dass die Konflikte zu langandauernden Flächenbränden werden, die ganze Regionen destabilisieren können. So wird der „arabische Frühling“ heute auch gerne als der „arabische Herbst“ oder auch als der „arabische Winter“ bezeichnet, da die erhofften positiven Entwicklungen zumeist nicht eintrafen, dafür aber immer noch Chaos und Gewalt das Bild in Ländern wie Syrien oder Libyen prägen. Seit Ende des letzten Jahres sind diese destabilisierenden Entwicklungen durch die Krise in der Ukraine nicht nur geografisch deutlich näher an Europa und damit auch an Deutschland herangerückt. Der innerstaatliche Konflikt in der Ukraine und die damit einhergehende Verschlechterung der Beziehungen zwischen EU



und USA zu Russland können sich kurz- und langfristig negativ auf die sicherheitspolitische Lage Deutschlands auswirken.

Die Veranstaltung soll dazu dienen, über aktuelle Konflikte, die die Sicherheitspolitik Deutschlands und seiner Partner beeinflussen, zu informieren und diese genauer zu beleuchten. Neben Hintergrundinformationen und in einer Diskussion über das richtige und falsche Handeln der politischen Akteure soll es vor allem auch um die Frage gehen, wie sich vor dem Hintergrund der Konflikte die sicherheitspolitische Lage für Deutschland in den nächsten Jahren entwickeln könnte.

Hauptmann Pierre **W i n s c h e** ist Diplom-Politologe und seit 2003 bei der Bundeswehr. Als Luftwaffenoffizier war er nach seinem Studium mehrere Jahre als Hörsaalleiter an der Unteroffizierschule der Luftwaffe tätig. Seit 2012 ist er als sicherheitspolitischer Referent in Berlin tätig. Seine Schwerpunktthemen sind die Innere Führung der Bundeswehr - der "Staatsbürger in Uniform" als Teil der Gesellschaft, die Einbindung Deutschlands in internationale Sicherheitssysteme sowie der Internationale Terrorismus.

Eintritt frei!

Mitgliedsbeitrag 25,00 €/Jahr

Ehepaare 40,00 €, Ermäßigungen möglich

**02) Westpreußisches Bildungswerk
Berlin-Brandenburg
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreussen-berlin.de**

1. Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke
Brieffach 30 2924, 10730 Berlin
01

Fon: 030-215 54 53, Fon/Fax: 030-21 91 3077
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin

IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991

BIC PBNKDEFF

03. Juli 2014 Hk

261 Montag 15. September 2014, 18.30 Uhr
Thema Der vergessene Kriegsschauplatz: Der Erste Weltkrieg in Ostpreußen 1914/15. (Mit Medien).
Referent Dr. Andreas **K o s s e r t**, Berlin

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Großer Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindungen:** U-Bahn Fehrbelliner Platz.

Sonnabend, der 1. August 1914, das Deutsche Reich erklärt Russland den Krieg – und am selben Tag noch fallen die ersten Schüsse. In Ostpreußen, an der östlichen Grenze in der Ortschaft Prostken. Am 2. August stoßen russische Truppen in die Kreise Memel und Heydekrug vor. Eine Nacht später tauchen Kosakeneinheiten bei Groß Czymochen auf; die nahe gelegene Kreisstadt Marggrabowa ist am 14. August die erste deutsche Stadt in russischer Hand.



Der Blick nach Westen, auf Langemarck und Verdun, hat im deutschen Gedächtnis den östlichen Kriegsschauplatz weitgehend verdrängt. In den Jahren nach 1945 geriet er zusätzlich in Vergessenheit, und heute dürfte es kaum noch Teil der kollektiven Erinnerung sein, dass der einst östlichste Teil Deutschlands als einzige Provinz während des Weltkriegs die Erfahrung von Kampf, Besatzung und Zerstörung machen musste...

Hk nach einem Beitrag von Dr. Andreas Kossert in: DIE ZEIT N° 08, 2014/02/13.

Andreas Kossert wurde 1970 geboren. Nach dem Studium der Geschichte, Politik und Slawistik promovierte er an Freien Universität Berlin 2000 zum Thema »Preußen, Deutsche oder Polen? Die Masuren im Spannungsfeld des ethnischen Nationalismus 1870–1956«. Von 2001 bis Ende 2009 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Historischen Institut Warschau. Er legte u.a. die Studien »Masuren. Ostpreußens vergessener Süden« (2001), »Ostpreußen. Geschichte und Mythos« (2005) und »Kalte Heimat. Die Geschichte der deutschen Vertriebenen nach 1945« (2008) vor. Seit Januar 2010 ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung tätig, wo er den Bereich Dokumentation/Forschung leitet.

Werden Sie Mitglied in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Westpreußisches Bildungswerk: Beitrag EURO 35,- usw. / Person/ Jahr (Sondermitgliedschaft für AGOM: EURO 15,00 Pers. / Jahr). Sie unterstützen damit ein wichtiges Anliegen der ostdeutschen Kulturarbeit und gewinnen günstigere Teilnahme an unseren Tages- und Studienfahrten und sonstigen Veranstaltungen.

03) Berliner Frauengruppe im Bund der Vertriebenen



Dienstag, 23. September 2014, 14.30 Uhr:

Die Veranstaltungen der Berliner Frauengruppe im BdV finden gewöhnlich jeden 4. Dienstag im Monat, um 14.30 Uhr, in den Räumen des Hauses der Volkssolidarität / Begegnungszentrum, Torstraße 203-205, 10115 Berlin, statt (Leitung: Frau Dr. Edith Kiesewetter-Giese, (Ruf: 030-229 95 75)).

Dienstag, dem 23. September 2014, 14.30 Uhr:

Die Arbeit der "Kreisgruppe der Landsmannschaft Ost- und Westpreußen, Pommern, Schlesien, Ostbrandenburg sowie Sudetenland" im BdV-Kreisverband Oberhavel e.V.

Verantwortlich: Hans-Joachim Speckmann



04) Große Metropolen im historischen Ostdeutschland

(Originaltitel: Große Metropolen im ehemaligen deutschen Osten)

Ort aller Veranstaltungen: Alter Krug, Königin-Luise-Straße 52, 14195 Berlin-Dahlem,
Telefon: 030-832 70 00, um 18. 00 Uhr; U-Bhf. Dahlem-Dorf, Bus X 83, X 11, 110.

Ein historischer Rückblick.

- 1. Stettin (Pommern) am Sonntag, den 14. September 2014**
(Ilse Gudden-Lüdeke, München (Vorsitz d. Pomm. Landsmannschaft a. D.)
- 2. Breslau (Schlesien) am Sonntag, den 12. Oktober 2014**
(Tobias Norbert Körfer M.A. (Universität - Köln)
- 3. Danzig (Westpreußen) am Sonntag, den 02. November 2014**
(Prof. Dr. Dr. Ulrich Matthée (Universität Kiel)
- 4. Königsberg (Ostpreußen) am Sonntag, den 30. November 2014**
(Klaus Weigelt, Regensburg (Präsident des OKR)

Veranstalter: Stiftung Deutsche Kultur im Östlichen Europa (OKR)
Cäsariusstr. 91, 53639 Königswinter

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Herzliche Grüße
Babette Baronin v. Sass
Oehlertplatz 6, 12169 Berlin,
Ruf: 030 -797 88 686
(Vorstand)

Literaturhaus Berlin

Fasanenstraße 23, D – 10719 Berlin

literaturhaus@literaturhaus-berlin.de

www.literaturhaus-berlin.de

www.literaturhaus.net

Ruf: 030-88 72 86 – 0

05) Bora Ćosić: Lange Schatten in Berlin

Am Dienstag, dem 23. September 2014, 20:00 Uhr im Großen Saal

Unser Berliner Haus hat drei Innenhöfe, die ziemlich weit auseinander liegen. Wohl deshalb regnet es in dem einen oft, während im anderen die Sonne scheint. Den dritten füllt immerzu Dämmerung aus. Welcher der drei Räume ist der richtige Ausdruck vom Stand der Dinge, vom reinen Substrat des Menschenlebens auf Erden, unbeschwert von Nebensächlichem, eine genaue Beschreibung unseres Schicksals?



[Bora Ćosić]

»Bora Ćosić, einer der letzten großen jugoslawischen Schriftsteller, hat sich selbst 1995 aus der ermatteten ›Weltrevolution‹ und dem Machtbereich des mehrfachen Parteivorsitzenden und Präsidenten Slobodan Milošević nach Berlin, eigentlich in den historischen Neuen Westen der Stadt, entlassen.«, so Herbert Wiesner im Nachwort zu dem soeben erschienenen Buch von Bora Ćosić »Lange Schatten in Berlin« (Schöffling & Co.), in dem er Bilder bewahrten Stadtlebens entwirft. »Wer bereit ist, sich einfangen zu lassen von diesem dichten Textgewebe, wird am Ende erstaunt feststellen, daß das anfangs so schmerzlich vermißte ›Handbuch für den Aufenthalt im zwanzigsten Jahrhundert‹ und die Jahrzehnte danach soeben geschrieben worden ist und daß er es nun gerade gelesen hat. Und weil Bora Ćosić, der als staunender Autor aus diesem Textgebilde hervorragt, ein Philosoph und Interpret urbanen Lebens geworden ist, zeigt er dem Leser die schon verloren geglaubten Inhalte als ein gelöstes Puzzle.«

Herbert Wiesner und **Bora Ćosić** lesen aus dem von Brigitte Döbert übersetzten und mit zahlreichen Fotografien von **Lidija Klasić** ausgestatteten Buch »Lange Schatten in Berlin«.

Eintritt: 5,- / 3,- €

06) "Ein verlorener Sohn der deutschen Literatur? Klug Fabulieren - Entsetzt Verstummen - Mythisch Weiterreden: Die drei Sprachen des Soma Morgenstern."

Lesung und Vortrag von und mit Dr. Gesine Palmer



Spree-Athen e.V.

Mittwoch, 10. September 2014 um 19.00 Uhr

Literaturhaus, Fasanenstr. 23 in Charlottenburg, U1 Uhlandstraße

Eintritt frei, Gäste willkommen

Anmeldung per Telefon (030-75541090) bzw. E-Mail (info@spree-athen-ev.de) erwünscht.

www.spree-athen-ev.de

Lesung, Vortrag und Gespräch mit Dr. Gesine Palmer

Der Schriftsteller Soma Morgenstern (1890-1976) war in seinen Wiener Jahren ein sehr geachteter Autor und Literaturkritiker. Zu seinen Freunden gehörten Joseph Roth, Stephan Zweig, Alban Berg, Robert Musil, Elias Canetti und vielen anderen. Mit Joseph Roth führte er Gespräche zur Frage, wie man über das Judentum schreiben solle. Roth habe, so berichtet Morgenstern, gesagt, man müsse die Juden so schildern,



dass sie sympathisch sind und gemütliche Gefühle verursachen. Morgenstern mache den Fehler, sie so zu schildern, dass man wie im richtigen Leben unwillkürlich von ihnen abrücken müsse. Morgenstern schildert in der Tat das jüdische Leben im ländlichen Kakanien tatsächlich zugleich poetisch und völlig unvolkstümlich. Genauso untergegangen wie die jüdische Welt Joseph Roths, erscheint Morgensterns Judentum auf dem ukrainischen Lande dem uns Vertrauten weit ferner. Das liegt vielleicht daran, dass in seiner „ostjüdischen Welt“ kein Anhaltspunkt für die Verkitschung der chassidischen Tradition zu finden ist, sondern vor allem präzise Beschreibung der alltäglichen Lebensprobleme und der seelischen Verwirrungen von Menschen, deren Leben zwischen verschiedenen Welten episch ausgebreitet wird.

Dieses Schreiben setzt er unter schwierigsten Bedingungen auch während der NS-Zeit fort. Morgenstern flieht über Frankreich in die USA, wo er an der Rettung der Manuskripte seiner Roman-Trilogie „Funken im Abgrund“ arbeitet, von der große Teile 1940 bei einer Hausdurchsuchung der Gestapo in die Hände gefallen waren. Nach Abschluss dieser Arbeit und nach Erscheinen der Trilogie in englischer Sprache setzt Morgenstern sich den Dokumenten über das Ausmaß der NS-Verbrechen aus und verfällt in eine mehrjährige Zeit der Schreibunfähigkeit. Erst als er in Israel mit Abraham Heschel gesprochen hat, löst sich eine neue Sprache: *Die Blutsäule* entsteht, eine Art Epilog zur Trilogie, ganz in Form eines Gerichts und in mythischer Sprache verfasst. Personen aus der Trilogie tauchen auf, ergänzt um einiges deutlich mythologisches Personal, und der Gerichtsort ist die Synagoge seiner Heimatstadt Tarnopol. Morgenstern war in vielen Sprachen bewandert – bemerkenswert bleibt, wie sich sein Deutsch im Exil und durch die Ereignisse verändert. Es scheint, als wäre sie wie von ihm abgezogen, und während der Mensch in der Verfassung bleibt, die Hannah Arendt in „Wir Flüchtlinge“ eindrucksvoll darstellt, schafft der Autor in einer wie erstarrten Sprache eine vollkommen unzeitgemäße Ikone auf das Leiden, das auf immer mit den Jahren von 1933-1945 verbunden bleibt.

Dr. Gesine Palmer hat Ev.Theologie, Judaistik, Philosophie und Religionsgeschichte studiert und zum Thema „Ein Freispruch für Paulus. John Tolands Theorie des Judenchristentums“ promoviert. Sie arbeitet heute freiberuflich als Autorin und Religionsphilosophin und ist Inhaberin des Büros für besondere Texte. Neben zahlreichen Essays, Abhandlungen und Fachbüchern ist ihr Roman „Achilles“ besonders zu erwähnen, der 2013 erschienen ist.

Topographie des Terrors,

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg,

info@topographie.de

www.topographie.de

Ruf: 030-254 509-0

Fax: 030-254 09-99

07) Die Westmächte und die Sowjetunion während des Warschauer Aufstands

Dienstag, 09. September 2014 19:00 Uhr

Vortrag: □ Prof. Dr. Norman Davies, Oxford

Moderation: □ Prof. Dr. Christoph Kleßmann, Potsdam

Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, Berlin-Kreuzberg

Eintritt frei

Im Rahmen des [Begleitprogramms](#) zur Ausstellung [Der Warschauer Aufstand 1944](#)

Norman Davies, 1939 geboren, ist em. Professor an der Universität London. Er ist Fellow der Britischen Akademie und Honorary Fellow des St. Antony's College in Oxford. Er hat



zahlreiche Veröffentlichungen zur Geschichte Polens und Europas vorgelegt. In deutscher Sprache erschienen u.a. *Aufstand der Verlorenen. Der Kampf um Warschau 1944* (2004), *Die große Katastrophe. Europa im Krieg 1939 bis 1945* (2009) und *Verschwundene Reiche. Die Geschichte des vergessenen Europa* (2013).

Christoph Kleßmann, 1938 geboren, ist em. Professor an der Universität Potsdam und war bis 2004 Direktor des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam.

08) Kanał – Der Kanal. Polen 1957, 91 Minuten, OmU

Donnerstag, 11. September 2014 19:00 Uhr

Einführung: Kornel Miglus, Polnisches Institut Berlin

Nach dem Film steht die Kulturwissenschaftlerin Dr. Magdalena Saryusz-Wolska (Berlin) für Fragen zur Verfügung.

Topographie des Terrors
Niederkirchnerstraße 8, Berlin-Kreuzberg
Eintritt frei

Im Rahmen des [Begleitprogramms](#) zur Ausstellung [Der Warschauer Aufstand 1944](#)

Während der letzten Tage des Warschauer Aufstands kämpft eine Gruppe junger Aufständischer ums Überleben. Ihre letzte Rettung sehen sie in der Flucht durch die unterirdischen Abwasserkanäle. Der durch seine expressive Bildgestaltung gekennzeichnete Film wurde 1957 in Cannes ausgezeichnet und war der erste internationale Erfolg des 31jährigen Regisseurs Andrzej Wajda.

Wajda ist einer der bedeutendsten europäischen Regisseure. In vielen seiner Filme setzt er sich mit den Themen Zweiter Weltkrieg und Holocaust auseinander. Er erhielt u.a. den Ehrenoscar für sein Lebenswerk.

In Kooperation mit dem Polnischen Institut Berlin

09) Die Inszenierung des Krieges – Kriegsberichterstattung und NS-Propaganda

Dienstag, 16. September 2014, 19:00 Uhr

Vorträge: Alexander Zöllner, Potsdam, und Dr. Dirk Alt, Burgwedel

Moderation: Dr. Claudia Steur, Berlin

Topographie des Terrors Auditorium
Niederkirchnerstraße 8, Berlin-Kreuzberg
Eintritt frei

Begleitveranstaltung zur Sonderausstellung [Hans Bayer - Kriegsberichter im Zweiten Weltkrieg](#)



Während des Zweiten Weltkriegs übernahmen die sogenannten Propagandakompanien den größten Teil der offiziellen deutschen Kriegsberichterstattung. Die in den Propagandakompanien als Kriegsberichterstatter eingesetzten Zeichner, Wort-, Bild-, Film- und Rundfunkberichterstatter waren Wehrmachtangehörige, die als „Berichter“ unmittelbar das Frontgeschehen erlebten. Als Soldaten waren sie dem militärischen Gehorsam verpflichtet. Sie rückten mit den kämpfenden Soldaten vor, flogen in Flugzeugen mit, fuhren in Panzern oder auf U-Booten. Ihre in der nationalsozialistischen Presse, im Rundfunk und in den Kino-Wochenschauen präsentierten Reportagen vermittelten das Kriegsgeschehen mit einer bislang unbekanntem Intensität und Authentizität und erzeugten in der Heimat ein starkes Gefühl der Verbundenheit mit den Soldaten an der Front. Anhand ausgewählter Beispiele geben Alexander Zöller und Dirk Alt einen Einblick in die Arbeit der Bild- und Filmberichterstatter. Sie zeigen, wie das von diesen gelieferte Material durch die entsprechende Kontextualisierung, Auswahl und Auslassung im Sinne der NS-Propaganda verzerrt und verfälscht wurde.

Alexander Zöller, 1979 geboren, studiert Archiv- und Informationswissenschaft an der Fachhochschule Potsdam. Er war bzw. ist für das Bundesarchiv in Koblenz (Bildarchiv) und Berlin (Filmarchiv) sowie für die Stiftung Deutsche Kinemathek in Berlin tätig. Zum Thema der visuellen deutschen Propaganda im Zweiten Weltkrieg hat er diverse Vorträge im In- und Ausland gehalten und Aufsätze publiziert, u.a. *Soldaten oder Journalisten? Das Image der Propagandakompanien zwischen Anspruch und Wirklichkeit* (2010).

Dirk Alt, 1982 geboren, ist Historiker, Publizist und Dokumentarfilmmacher. Er arbeitet primär über die deutsche Filmgeschichte vor 1945. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören: Dokumentarfilm, Amateurfilm, NS-Wochenschauen und Kriegsberichterstattung. 2013 erschienen seine Studie *Der Farbfilm marschiert! Frühe Farbfilmverfahren und NS-Propaganda* und sein Dokumentarfilm *Straßen der Vergangenheit – Die Reichsautobahnen 1933–1945*.

Claudia Steur ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Stiftung Topographie des Terrors und Kuratorin der Sonderausstellung „Hans Bayer – Kriegsberichter im Zweiten Weltkrieg“.

10) Eroica – Eroica Polen 44. Polen 1958, 78 Minuten, OmU

Donnerstag, 18. September 2014, 19:00 Uhr

Einführung: Kornel Miglus, Polnisches Institut Berlin

Nach dem Film steht der Historiker Andreas Mix (Berlin) für Fragen zur Verfügung.

Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, Berlin-Kreuzberg

Eintritt frei

Im Rahmen des [Begleitprogramms](#) zur Ausstellung [Der Warschauer Aufstand 1944](#)



URANIA Berlin e. V., An der Urania 17, 10787 Berlin

kontakt@urania-berlin.de

www.urania.de

Ruf: 030-218 90 91

Fax: 030-211 03 98

11) Schlesien - Eine Reise von Görlitz nach Breslau, ins Riesengebirge und nach Oberschlesien.

Roland Marske, Fotograf und Autor, Berlin

Sonntag, 14.09.2014, 11:00 Uhr

Zu allen Jahreszeiten begab sich R. Marske in der sagenumwobenen Bergwelt des Riesengebirges und in den lieblichen Ebenen der Oderniederung auf Spurensuche nach Bekanntem und neu zu Entdeckendem. Lassen Sie sich in die Kulturgeschichte des Landes einführen: Zu Kirchen, Burgen, Klöstern und Schlössern, aber auch in die alten, traditionsreichen Städte des Landes und natürlich in die vielgestaltigen Landschaften. Besuchen Sie Görlitz und die touristischen Höhepunkte Niederschlesiens mit seiner Hauptstadt Breslau. Folgen Sie ihm ins Glatzer Bergland, ins Oppelner Land und nach Oberschlesien mit seinen Industriezentren. Er stellt Ihnen Menschen vor, die wieder in die Heimat ihrer Vorfahren zurückgekehrt sind sowie eine Gruppe alt-lutheranischer Schlesier, die vor Jahrhunderten nach Australien ausgewanderten und dort bis heute ihre alte schlesische Kultur pflegen.

Eintritt

Normalpreis: 9,50 €, ermäßigt: 8,00 €, Urania-Mitglieder: 6,50 €

12) Baltische Impressionen - Eine Reise durch Litauen, Lettland und Estland, Kaliningrad und St. Petersburg

Roland Marske, Fotograf und Autor, Berlin

Sonntag, 14.09.2014, 14:00 Uhr

Begleiten Sie R. Marske auf seiner rund 16.000 Kilometer langen Reise abseits der großen Transitstraßen durch eine Welt voller Poesie, mit Bildern, die Sehnsucht wecken. Lassen Sie sich von Tallinn überraschen, dem alten Reval, das sein hanseatisches Stadtbild in die Gegenwart hinübergerettet hat. Genießen Sie den Elan und das Flair der lettischen Hauptstadt

Riga. Spüren Sie dem von Barock und Katholizismus geprägten Lebensgefühl im litauischen Vilnius nach. Überall werden Sie Menschen treffen, die anpacken und ihren Platz in der neuen Zeit gefunden haben. Das bunte Leben in den drei baltischen Metropolen scheint die Erinnerung an die fünfzigjährige Sowjetherrschaft so rasch wie möglich verdrängen zu wollen.

Eintritt



Normalpreis: 9,50 €, ermäßigt: 8,00 €, Urania-Mitglieder: 6,50 €

[VortragKultur und Geisteswissenschaften](#)

13) Der Wiener Kongress – Die Neugestaltung Europas 1814/15

Prof. em. Dr. Dr. h.c. Heinz Duchhardt, ehem. Direktor des Inst. für Europäische Geschichte der Universität Mainz, Präsident der Max-Weber-Stiftung, Autor des gleichnamigen Buches, Mainz

Mittwoch, 17.09.2014, 17:30 Uhr

Der Wiener Kongress, der heute vor 200 Jahren begann, gilt als die dauerhafteste europäische

Friedensordnung des 19. Jahrhunderts. Er ordnete die Hinterlassenschaften der Französischen Revolution und der Kriege Napoleons auf dem Kontinent, justierte das Kräfteverhältnis zwischen den Mächten neu und verschaffte den siegreichen Kräften der Restauration ein Fundament ihrer Herrschaft. Prof. Duchhardt stellt dieses gewaltige und spektakuläre diplomatische Ereignis auf die historische Bühne, portraitiert die großen Darsteller wie Metternich oder Talleyrand, referiert die wichtigsten Verhandlungen und Ergebnisse und bettet den Kongress schließlich ein in eine bestechend klare Analyse des ganzen Zeitalters.

Eintritt

Normalpreis: 7,00 €, ermäßigt: 6,00 €, Urania-Mitglieder: 3,50 €

zu C. Sonstige Veranstaltungen

a) Veranstaltungen im Großraum Berlin:

01) Heimatkreise der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin

Gewöhnlich wird an dieser Stelle über die Heimatkreise der Berliner Landesgruppe nicht berichtet. Von einer gemeinsamen Veranstaltung der Heimatkreise Wirsitz, Rosenberg und Marienwerder am 19. August 2014 - eine Schiffsfahrt von Berlin-Köpenick nach Grünheide bei Berlin über den Müggelsee usw. - seien hier jedoch einige Bilder gezeigt; wir können diese Schiffsfahrt zur Nachahmung nur empfehlen:

(sämtliche 13 Aufnahmen Reinhard M.W. Hanke)



10.16 Uhr: Wir sind noch in Köpenick...



Friedrichshagener Ufer: blühende Landschaften





Friedrichshagen: Bürger-Bräu, vorbei



Auch Friedrichshagener Ufer: Wäre das mein...



Müggelberg am Südufer: Müggelturm rechts



Gaststätte Neu-Helgoland an der Müggelspree



Malerische Ausblick auf der Müggelspree



Könnte mir auch gefallen, oder: die Reichen wohnen im Osten...



Auch schön: kann man mieten ...



Arbeiten muss man auch im Paradies





Das Haus allein reicht nicht: Auto, Boot, ...

Botanik ohne Ende!



Nach der Mahlzeit in der Gaststätte "Karma" in Grünheide: Satt und sehr zufrieden

02) Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg: Tagesfahrten.

Anmeldungen auch telefonisch spätestens 21 Tage (!) vor der jeweiligen Fahrt bei Herrn Hanke, Ruf: 030-215 54 53 (Anrufannahmer),

bei gleichzeitiger Einzahlung der Teilnahmegebühr), Fahrten jeweils sonnabends!

Konto der Lm Westpreußen: DE26 100 100 10 000 1199101 Postbank Berlin

Das Programm der Tagesfahrten für das Jahr 2014 (Änderungen vorbehalten):

*TF 14-01 03.05.14 Lychen, Feldberger Seenlandschaft (Carwitz, Fallada-Museum),
Burg Stargard* € 45

TF 14-02 14.06.14 Sangerhausen (Rosarium), Bad Dürrenberg (Gradierwerk usw.)
€ 50



Seite 25 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 656 vom 03.09.2014

| | | | |
|----------|----------|--|------|
| TF 14-03 | 26.07.14 | Stettin - Deutsche Kriegsgräberstätte in Neumark | € 50 |
| TF 14-04 | 23.08.14 | Doberlug (Landesausstellung) (DB) TN-Gebühr € 10 + Fg. | |
| TF 14-05 | 20.09.14 | Querfurt, Bad Lauchstädt | € 50 |
| TF 14-06 | 18.10.14 | Cottbus - Schloss Branitz - Peitz | € 45 |
| TF 14-07 | 15.11.14 | In die Altmark nach Salzwedel | € 50 |
| TF 14-08 | 06.12.14 | Görlitz (Schlesischer Weihnachtsmarkt, Schles. Museum) (DB) | € 25 |

Gäste zahlen jeweils € 5,00 mehr als die Mitglieder. Eintritte sind im Preis nicht enthalten. Zu den einzelnen Fahrten erscheint ein ausführliches Programm.

Rückblick mit Bildern von der Tagesfahrt nach Doberlug am 23.08.2014:

In Doberlug besuchten wir im wiederhergestellten Schloss die Brandenburgische Landesausstellung 2014 "Brandenburg und Sachsen - Szenen einer Nachbarschaft"; Ausstellung und Organisation, die beteiligten Mitarbeiter fanden wir ausgezeichnet. Anschließend wurde die Klosterkirche und die Stadt Doberlug in kompetenten Führungen erkundet. Auch dafür herzlichen Dank. Natürlich kam auch die Gastronomie nicht zu kurz: ein herzlicher Dank geht vor allem an die Kirchengemeinde von Doberlug, die auf ihrem an das Schloss von der Stadt her angrenzenden Grundstück ein vielseitiges Kuchen-Bufferet anbot.

Zufällig gab es an diesem Wochenende auch einen "Tag des Landkreises Elbe-Elster", zu dem auch Gäste aus der seit 15 Jahren bestehenden Partnerschaft mit dem Kreis Nakel an der Netze angereist waren und an zahlreichen Ständen heimische Produkte anboten; auch die Stadt Exin (polnisch Kcynia) war mit einem Stand vertreten.

Uns konnte diese Begegnung mit dem Süden unserer Heimat Westpreußen auch schmerzlich berühren, denn obwohl der Landkreis Elbe-Elster nicht von Extremisten regiert wird, waren die deutschen Namen von "Nakło nad Notecią" (deutsch: Nakel an der Netze) und "Kcynia" (deutsch: Exin) nirgendwo zu lesen - auch nicht auf den Seiten des Landkreises Elbe-Elster im Netz!

Eine schöne Perspektive für die Zeit nach unserem Tod!
(sämtliche 7 Aufnahmen: Reinhard M.W. Hanke)



Schloss Doberlug von Süden



Refektorium (vorn) und Teil der Klosterkirche (rechts)





Besuch aus Nakel an der Netze



An der Bühne unübersehbar: Nakło n. Notecią ...



Gasthof Rautenstock von 1664, ein Solitärbau



Nördliche Seite des Hufeisens in traufständiger Reihen-Bebauung; im Hintergrund das Schloss Doberlug



16.45 Uhr: Vor der Rückfahrt nach Berlin - geschafft aber nicht abgeschlafft!



Aufnahmen (7): Reinhard M.W. Hanke

**03) Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V.:
Wanderungen / Friedhofsführungen**

Anmeldungen auch telefonisch bei Herrn Hanke, Ruf: 030-215 54 53 (Anrufannehmer);
Teilnehmergebühr: für Mitglieder € 5,00 und für Gäste € 8,00.

1. *W 115 Frau Angelika Hanske* Wanderung Schwedt - Criewen
Sonnabend, den 24.05.2014 (etwa 8 – 10 km)
2. *W 116 Frau Angelika Hanske* Joachimsthal - Werbellinsee
Sonnabend, den 05.07.2014 (etwa 8 – 10 km)
3. *W 117 Reinhard M.W. Hanke* Fürstenwalde
Sonnabend, den 30.08.2014
4. F008 Führung auf dem "Alten Garnisonfriedhof" in Berlin-Mitte
(mit Führung auch durch die bis 14.09.2014 geöffnete Sonderausstellung "Marineoffizier Max Plüddemann im Dienste dreier Kaiser - Übersee-Präludien zum I. Weltkrieg")
Sonnabend, den 06.09.2014
4. *W 118 Herr Joachim Moeller* Perleberg (Stadtführung)
Sonnabend, den 13.09.2014 (etwa 5 km)

Rückblick auf die Wanderung am 30.08.2014 in Fürstenwalde:

Wie im Programm angekündigt, besuchten wir in Fürstenwalde das Haus Brandenburg, wo wir eine Sonderführung durch Frau Schellhaas bekamen, da das Haus sonnabends ansonsten nicht geöffnet ist. Wir hoffen nun, dass dieser Besuch in unserem Kreis Wirkung zeigt und Museum, Bibliothek und Archiv dieser Einrichtung in Zukunft stärker genutzt wird. Vielen Dank also an Frau Schellhaas und ihre Mitarbeiterin Frau Horn.

Anschließend führte uns Reinhard M.W. Hanke mit ausführlichen Erläuterungen durch Fürstenwalde, wobei auch das Stadtmuseum mit seiner Sonderausstellung zum Ersten Weltkrieg in Fürstenwalde und der Dom besucht werden konnte.

Die Vielfalt von Fürstenwalde hat die Teilnehmer überrascht. In den letzten Kriegstagen 1945 noch zur "Festung" erklärt, waren weite Teile der Stadtmitte zerstört worden. Der Wiederaufbau erfolgte in Anlehnung an die historische Bausubstanz (Rathaus, Dom) oder erfolgte in völlig neuen Formen (Bereich der Passagen).

Hier einige Bilder von dem eindrucksvollen Tag (sämtliche 13 Aufnahmen von Reinhard M.W. Hanke):





Die Gruppe mit Frau Schellhaas (letzte Reihe, 2. von rechts) nach der Besichtigung



Bahnhof Fürstenwalde, erneuert - aber sehr alt



Kolonistenhäuser aus der Zeit Friedrich II.





An der Spree



Villa Lässig in der Eisenbahnstraße



Altes Rathaus und (rechts hinten) der Dom



Das Jagdschloss des Großen Kurfürsten...



Das Bischofsschloss: Restaurant und Hotel



Der Dom von Südosten





Der Dom mit dem eingebauten Gemeindezentrum (links) und dem Altarretabel (Barockzeit, 1711) aus der stillgelegten Jüterboger Mönchenkirche (rechts)



In den Ulanenkasernen sind heute Wohnungen



Jüdischer Friedhof: der wiederhergestellte Teil ...



04) Kulturtag der Landsmannschaften 2014

Am Sonnabend, den 20. September 2014, im Rathaus Schöneberg, John-F.-Kennedy-Platz 1.

BERLINER LANDESVERBAND DER VERTRIEBENEN e.V.

Forckenbeckstr. 1, 14199 Berlin
Tel.: 2547345
Fax: 2547344
Email: info@bdv-blm.de

**Kulturtag der Landsmannschaften 2014
Rathaus Schöneberg**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sich begegnen, heißt verstehen

unter diesem Motto steht der diesjährige Kulturtag der Landsmannschaften in diesem Jahr wieder im Rathaus Schöneberg, zu dem Sie der Berliner Landesverband der Vertriebenen e.V. sehr herzlich einlädt.

Am Sonnabend, den 20. September 2014 finden eine Reihe kultureller Veranstaltungen im Rathaus Schöneberg, John-F.-Kennedy-Platz 1 statt.

Darüber hinaus werden sich alle Landsmannschaften mit Informationsständen, an denen auch kulinarische Besonderheiten aus den Regionen angeboten werden, vorstellen.

Der Kulturtag der Landsmannschaften beginnt am 20.09.2014 um 10:00 Uhr mit einer ökumenischen Andacht, zu der wir Sie herzlich einladen. Die feierliche Eröffnung findet im Anschluss an die Andacht im Willy-Brandt-Saal des Rathauses Schöneberg statt.

Mit freundlichen Grüßen

Rüdiger Jakesch
Vorsitzender



Programm
Sonnabend, 20. September 2014

Ostdeutscher Kulturtag der Landsmannschaften 2014
im Rathaus Schöneberg, John-F.-Kennedy-Platz 1

Sich begegnen, heißt verstehen

| | | | |
|-------------------------------|----------------------|---|--|
| 10.00 Uhr | Willy-Brandt-Saal | Geistliches Wort | Pfarrer Edgar Kotzur St. Matthias |
| Im Anschluss | Willy-Brandt-Saal | Eröffnung | Rüdiger Jakesch Vorsitzender des BLV |
| 10.20 Uhr | Willy-Brandt-Saal | Ostdeutsches Liedgut | Polizeichor Berlin. |
| 11.00 Uhr bis 12.30 Uhr | Willy-Brandt-Saal | Folkloreprogramm "Buntes aus den Dörfern der Alten Heimat" | Mädchentanzgruppe aus Rummelsburg/ Miastko (Hinterpommern) Pommersche Volkstanzgruppe Oberschlesische Volkstanzgruppe |
| 12.30 Uhr bis 14.00 Uhr | Brandenburg halle | Begegnungen und Gespräch | Landsmannschaften stellen sich vor |
| 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr | Willy-Brandt-Saal | Das Autorenporträt Lesung Jenny Schon geb. 1942 in Trautenau seit 1961 in Berlin | Liest aus ihrem Roman: „Der Graben“ und aus ihren Erzählungen „Rheinisches Rondeau“ |

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



In der Brandenburghalle des Rathauses Schöneberg befinden sich das Café Pommern der Pommerschen Landsmannschaft (Öffnungszeiten von 10.00 – 14.30 Uhr) sowie weitere Informationsstände der Landsmannschaften.

Änderungen vorbehalten

Informationen:

Berliner Landesverband der Vertriebenen e.V.,
Forckenbeckstr. 1, 14199 Berlin, Tel.: 030 – 2547345,
Email: info@bdv-blm.de

05) Umbrüche und Revolutionen in Ostmitteleuropa 1989

18.09.2014 - 19.09.2014



Bundesunmittelbare Stiftung
des öffentlichen Rechts

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG 



UMBRÜCHE UND
REVOLUTIONEN IN
OSTMITTELEUROPA 1989

Umbrüche und Revolutionen in Ostmitteleuropa 1989

Konferenz

Schwerpunkt: "Europäisches Jahr der Zeitgeschichte 2014"

Termin

18.09.2014 - 19.09.2014

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft e.V.
Berliner Landesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Kurzbeschreibung

2014 jähren sich die Friedlichen Revolutionen in der DDR und den anderen Ländern Ostmitteleuropas zum 25. Mal. Der Zusammenbruch der sozialistischen Staatenwelt gehört



zu den einschneidenden Ereignissen des 20. Jahrhunderts und prägt unsere Gegenwart bis heute. Der für die meisten Zeitgenossen völlig überraschend kommende Wandel wurde maßgeblich von den Freiheitsbewegungen in den jeweiligen Ländern getragen. Die Konferenz nimmt die Entwicklung Ende der 1980er-Jahre im europäischen Vergleich in den Blick. Neben der DDR werden vorrangig Polen, Ungarn und die Tschechoslowakei einbezogen. Folgende Themenkomplexe stehen dabei im Vordergrund:

- Wo genau sind die Ursachen für die Umbrüche und Revolutionen zu suchen?
- Wie entwickelten sich die Umbrüche bzw. Revolutionen in den einzelnen Ländern, die einen je eigenen nationalen Hintergrund hatten, denen die Auseinandersetzung mit dem kommunistischen Machthaber jedoch gemeinsam war?
- Welche Rolle spielten die internationalen Rahmenbedingungen, insbesondere mit der veränderten Haltung der Sowjetunion ab dem Machantritt Gorbatschows?
- Wie erfolgte der Umbau des staatlichen Machtapparates? Und wer waren die bestimmenden politischen Kräfte?
- Wie verhielt es sich mit den wirtschaftlichen Bedingungen der Transformation von Zentralverwaltungswirtschaften hin zu freien Marktwirtschaften?

Die Konferenz bietet Wissenschaftlern, Journalisten, interessierten Bürgern sowie Zeitzeugen aus Deutschland, Ungarn, der Tschechischen Republik und Polen die Möglichkeit zum Meinungsaustausch und zur Kenntnisnahme aktueller zeithistorischer Forschungen auf dem Gebiet.

Die **Anmeldung** zur Konferenz erfolgt über:
Deutsche Gesellschaft e.V.
Tel.: +49 (0)30-88 412 141
E-Mail: dg@deutsche-gesellschaft-ev.de

Die Ergebnisse werden in einem Tagungsband veröffentlicht.
Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.deutsche-gesellschaft-ev.de/politik-gesellschaft/projekte-und-veranstaltungen/konferenz-201eumbrueche-und-revolutionen-in-ostmitteleuropa-1989201c>

Veranstaltungsanschrift

Thüringer Landesvertretung
Mohrenstraße 64
10117 Berlin

Kontakt

Deutsche Gesellschaft e.V. / Dr. Heike Tuchscheerer
Voßstr. 22
10117 Berlin
Tel.: 030-88412-141

heike.tuchscheerer@deutsche-gesellschaft-ev.de
www.deutsche-gesellschaft-ev.de



06) Nach 70 Jahren - Kriegskinder erheben ihre Stimme.
Buchpräsentation und Zeitzeugengespräch

22. September 2014, 18:00 Uhr



Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung
Mauerstraße 83/84
10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 206 29 98-0
Fax: +49 (0)30 206 29 98-99
E-Mail: info@sfvv.de

Ort: Deutsches Historisches Museum - Zeughauskino | Unter den Linden 2 | 10117 Berlin

Sieben Kinder – sieben Schicksale. In ihrem bewegenden Buch »Wir letzten Kinder Ostpreußens. Zeugen einer vergessenen Generation« zeichnet Freya Klier die dramatischen Schicksale von sieben Kindern aus Ostpreußen nach, von denen nur einem Jungen die Flucht gelingt, ein Mädchen kurz vor dem Hungertod von einer Estin gerettet wird – die anderen für drei Jahre im sowjetisch besetzten Ostpreußen eingeschlossen bleiben. Ausgehend vom Sommer 1944 bis hinein in unsere Gegenwart beleuchtet das Buch die Verwobenheit von Geschichte und den Einzelschicksalen. Aus der Komposition der Stimmen erwächst so ein noch nie zu lesendes Panorama der letzten Kriegsmonate. Ein aufwühlendes Zeugnis und Buch für eine ganze Generation – und deren Nachkommen. Freya Klier, geboren 1950 in Dresden, ist Schriftstellerin und Dokumentarfilmerin. 1968 wurde sie wegen versuchter »Republikflucht« zu 16 Monaten Gefängnis verurteilt. Nach vorzeitiger Entlassung und Arbeit als Theaterregisseurin war Klier 1980 Mitbegründerin der DDR-Friedensbewegung. 1988 wurde sie zusammen mit anderen Bürgerrechtlern verhaftet und unfreiwillig ausgebürgert. Freya Klier hat zahlreiche Preise und Ehrungen erhalten, u.a. das Bundesverdienstkreuz (2012).

Anmeldung

Wegen der begrenzten Anzahl von Sitzplätzen bitten wir um eine verbindliche Anmeldung bis zum 17. September 2014.

Programm

Grußwort

Manfred Kittel (*Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung*)



Begrüßung

Tobias Winstel (*Herder Verlag*)

Historische Einführung

Andreas Kossert (*Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung*)

Lesung

Freya Klier (*Autorin*)

Podiumsgespräch

Freya Klier (*Autorin*) und Doris Festersen (*Zeitzeugin*) mit Andreas Kossert (*Moderation*)

Im Anschluss bitten wir zu einem kleinen Empfang.

Eintritt

frei

Eine Veranstaltung von

Herder Verlag

Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung

07) Im Gedenkjahr nichts Neues? - Der Erste Weltkrieg und die Zukunft Europas.

Podiumsdiskussion der Max-Weber-Stiftung

Dienstag, 16. September 2014, 18.30 Uhr



Deutsches Historisches Museum

Unter den Linden 2

10117 Berlin

Ort: Schlüterhof im Deutschen Historischen Museum

Eine Podiumsdiskussion der Max Weber Stiftung in der Reihe Geisteswissenschaft im Dialog in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Museum.

Geisteswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler verschiedener Disziplinen werden die Erinnerungskultur zum 100. Jahrestag des Kriegsbeginns diskutieren. Unterschiedliche



Formen des Gedenkens werden thematisiert, aber auch dessen Voraussetzungen und Grenzen. Kann und sollte der Blick in die Zukunft von einem gemeinsamen europäischen oder gar globalen Gedenken des Ersten Weltkrieges ausgehen? Was sagen die Gedenkveranstaltungen 2014 aus? Von welchen Akteuren sind sie getragen und wie sind sie motiviert? Was denkt die junge Generation über diesen Krieg?

Grußwort

Bundesministerin für Bildung und Forschung, Johanna Wanka

Referenten

Prof. Dr. Dr. h. c. Aleida Assmann - Universität Konstanz, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Prof. Dr. Simone Lässig - Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung, Technische Universität Braunschweig

Prof. Dr. Raoul Motika - Orient-Institut Istanbul, Max Weber Stiftung

Topographie des Terrors,

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg,

info@topographie.de

www.topographie.de

Ruf: 030-254 509-0

Fax: 030-254 09-99

08) Ab 13. August: Hans Bayer – Kriegsbericht im Zweiten Weltkrieg. Eine Sonderausstellung

Hans Bayer wurde nach 1945 unter dem Namen Thaddäus Troll einer breiteren Öffentlichkeit als Literat, Journalist und schwäbischer „Dichterst“ bekannt. Dass er zwischen 1941 und 1945 als Angehöriger der Propagandakompanien 689 und 670 vor allem über den Feldzug gegen die Sowjetunion berichtet hatte, verschwie er. Die Ausstellung zeichnet Hans Bayers Kriegsstationen nach und gibt Einblick in seine Erlebnisse und die von ihm verfassten Berichte. Hans Bayer (alias Thaddäus Troll) wäre im März 2014 hundert Jahre alt geworden.



Hans Bayer – Kriegsbericht im Zweiten Weltkrieg.

Ein Begleitkatalog zur gleichnamigen Ausstellung (deutsch/englisch), hg. v. Stiftung Topographie des Terrors, vertreten durch: Prof. Dr. Andreas Nachama, Berlin 2014, 207 S., ISBN 978-3-941772-18-2

12,-- €



09) Vernichtungskrieg in Polen 1939

28.08.- 23.11.2014

Eröffnung der Freiluftausstellung der Ständigen Konferenz:

Donnerstag, 28. August 2014 11:00 Uhr

Am Pariser Platz, Unter den Linden 80

2014 jährt sich der Beginn des Zweiten Weltkriegs zum 75. Mal. In vielen europäischen Ländern dient dieser Jahrestag als Anlass, auf den 1. September 1939 und den Zweiten Weltkrieg zurückzublicken.

Auch in Deutschland wird an zentraler Stelle an dieses wichtige Datum europäischer Geschichte erinnert. Die Ständige Konferenz der Leiter der NS-Gedenkorte im Berliner Raum organisiert eine Freiluftausstellung am Pariser Platz, die die Vorgeschichte und die Auswirkungen des Kriegsbeginns zum Gegenstand hat. Dabei wird gezeigt, dass das »Dritte Reich« seit dem Tag der Machtübernahme Hitlers konsequent und zielgerichtet einen Krieg vorbereitete, durch den nicht nur neuer »Lebensraum« erobert werden sollte, sondern der von Beginn an als ein rassistisch motivierter Vernichtungskrieg geplant war.

Programm:

Begrüßung: Andrzej Szyuka, Gesandter der Botschaft der Republik Polen in Berlin

Grußwort: Prof. Dr. Andreas Nachama, Direktor der Stiftung Topographie des Terrors und Vorsitzender der Ständigen Konferenz (2014)

Einleitung: Prof. Dr. Günter Morsch, Direktor der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten

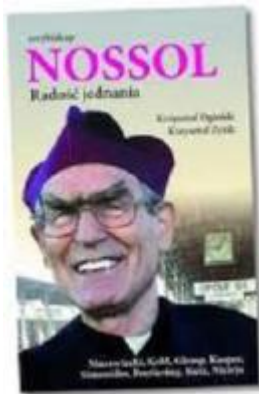
Kontakt: [staendigekonferenz\(at\)orte-der-erinnerung.de](mailto:staendigekonferenz(at)orte-der-erinnerung.de), 030 254509-24

Eine Veranstaltung der [Ständigen Konferenz der Leiter der NS-Gedenkorte im Berliner Raum](#).



b) Veranstaltungen, die nicht im Großraum Berlin stattfinden:

01) Buchdiskussion: „Erzbischof Alfons Nossol. Freude an Versöhnung – Deutsch-Polnische Brückenschläge“ in Rahmen der Reihe „Gespräche über Polen und Deutschland“



Das Treffen findet am **25. September 2014** um 19.00 Uhr im Ballsaal des Schlosses in Groß Stein statt und wird vom Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit und der Konrad-Adenauer-Stiftung veranstaltet.

Abendprogramm in Rahmen des 19. Schlesienseminars: Buchdiskussion:

„Erzbischof Alfons Nossol. Freude an Versöhnung – Deutsch-Polnische Brückenschläge“,

25. September 2014, Ballsaal des Schlosses in Groß Stein

Am Treffen werden folgende Gäste teilnehmen: Pfr. Prof. Dr. habil. **Alfons Nossol**, Erzbischof der Diözese Oppeln in den Jahren 1977-2009, **Winfried Lipscher**, deutscher katholischer Theologe und Dolmetscher, der sich auf Ebene der deutsch-polnischen Versöhnung engagierte, **Krzysztof Zyzyk** und **Krzysztof Ogiolda**, Mitherausgeber des Buches und Journalisten der Zeitung „Nowa Trybuna Opolska“.

Das Buch „Erzbischof Alfons Nossol. Freude an Versöhnung – Deutsch-Polnische Brückenschläge“, ist eine Veröffentlichung der Journalisten der Zeitung „Nowa Trybuna Opolska“, **Krzysztof Zyzyk** und **Krzysztof Ogiolda**. Der Erzbischof erzählt in dem Buch u.a. von den Hintergründen der deutsch-polnischen Versöhnung und der Vision von Europa als eine Einheit des Geistes. Im zweiten Teil des Buches über den Erzbischof sprechen u.a. Premierminister Tadeusz Mazowiecki, Altbundeskanzler Helmut Kohl, Kardinal Józef Glemp, Vorsitzender des Europaparlaments Hans-Gert Poettering, der bekannte Regisseur Kazimierz Kutz und berühmte Bewohner Oppelns.

Der Eintritt ist frei. Anmeldefrist: bis zum **19. September 2014**. Das Treffen wird in die polnische und deutsche Sprache übersetzt.



KONTAKT INFO

Patrycja Wienczek-Baron

tel.: (77) 40 25 105

faks: (77) 40 25 115

e-mail: patrycja.wienczek@haus.pl

02) „Das Bildungswesen für Minderheiten in Polen: Gestern – Heute - Morgen“. 19. Schlesienseminar vom 24. bis 27. September 2014 auf Schloss Groß Stein (OS)

Mit einem sehr interessanten und vielversprechenden Thema wartet das diesjährige vom Haus der deutsch-polnischen Zusammenarbeit (HdpZ) mit Sitz in Gleiwitz (www.haus.pl/de) organisierte Schlesienseminar auf, in dessen Rahmen die AGMO e.V. mit dem Vortrag „Zwischen Recht und Wirklichkeit – Die Deutschen in der Republik Polen und das Menschenrecht auf Muttersprache“ in Person ihres Vorsitzenden, Dr. des. Tobias Körfer, vertreten sein wird.

Das eigene, ‚echte‘ deutsche/deutschsprachige Bildungswesen für die deutsche Volksgruppe in der Republik Polen war stets eine unserer bedeutendsten Forderungen. In den letzten Jahren hat sich in diesem Bereich vieles in eine gute Richtung entwickelt. Die Forderungen der Spitzenvertreter der Deutschen in der Republik Polen sind in der Regel von großer konzeptioneller Klarheit und Deutlichkeit geprägt. Sie werden gehört, wahr- und, was noch mehr zählt, zunehmend ernstgenommen.

Lange Jahre der Vorbereitung und Entwicklung hin zu der heutigen Situation waren notwendig. Jetzt müssen die konkreten Forderungen der deutschen Volksgruppe in der Republik Polen, was die Schaffung eines brauchbaren Systems und Netzwerks „deutscher Vor- und Grundschulen“ angeht, bei den deutsch-polnischen Gesprächen am sog. „Runden Tisch“ vorgebracht und mit der nötigen Ernsthaftigkeit diskutiert sowie schließlich auch umgesetzt werden.

Die Zeit ist reif dafür. Die Petition der AGMO e.V. vom November 2008, welche das Auswärtige Amt mit seiner Stellungnahme vom Juli 2013 beendet wissen wollte, ist nun ein zweites Mal zur erneuten Überprüfung angenommen worden - dank des Einschreitens des Präsidenten des Deutschen Bundestages, Prof. Dr. Lammert: <http://www.agmo.de/aktuelles/mitteilungen/259-erfolg-fuer-petition-der-agmo-ev-grosse-chance-fuer-organisationen-der-deutschen-in-der-republik-polen>

In diesem Zusammenhang kann es nur sinnvoll sein, das 19. Schlesienseminar dem Thema „Bildungswesen für Minderheiten in Polen“ zu widmen und sich damit dem wichtigsten Politikbereich auch der deutschen Volksgruppe in der Republik Polen von der wissenschaftlichen, juristischen und praktischen Seite zu nähern.

Die AGMO e.V. würde es sehr begrüßen, wenn möglichst viele Empfänger unseres Rundschreibens den Weg nach Oberschlesien auf das historische Schloss Groß Stein



auf sich nähmen, um am 19. Schlesienseminar vom 24. bis 27. September 2014 teilzunehmen. Weitere Informationen erhalten Sie unter dem folgenden Verweis: <http://www.vdg.pl/de/article/1993-einladung-zur-teilnahme-am-19-schlesienseminar>

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen bzw. Kennenlernen mit Ihnen in Oberschlesien!

AGMO e.V. - Gesellschaft zur Unterstützung der Deutschen in Schlesien,
Ostbrandenburg, Pommern, Ost- und Westpreußen
Kaiserstr. 113, 53113 Bonn, Tel. 0228/636859, Fax 0228/690420, Mail: info@agmo.de

(Quelle: über Sudetendeutscher Pressedienst am 02.09.2014)

Einladung zur Teilnahme am 19. Schlesienseminar

Das Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit organisiert gemeinsam mit den Partnern im Zeitraum vom 24. bis zum 27. September 2014 das 19. Schlesienseminar mit dem Thema: „Das Bildungswesens für Minderheiten in Polen: Gestern – Heute - Morgen“.

Das diesjährige 19. Schlesienseminar ist eine Art Antwort auf die Forderung des Gemeinsamen Ausschusses der Regierung und der nationalen und ethnischen Minderheiten und wird in Zusammenarbeit mit den polnischen Ministerium für Verwaltung und Digitalisierung veranstaltet.



Das Schlesienseminar ist eine der wichtigsten Initiativen in unserer Region, die dem deutsch-polnischen Thema gewidmet ist. Es ist einer Art Forum, in dem sich die Vertreter



der deutschen Minderheit, der polnischen Mehrheit und die eingeladenen Gäste aus dem Ausland treffen und diskutieren.

Das Programm des diesjährigen Schlesienseminars sieht folgend aus:

den 24. September 2014, Mittwoch – Das Bildungswesen der Minderheiten und rechtliche Normen

den 25. September 2014, Donnerstag, – Themenbereiche:

1. GRUPPE - Was macht das „sprachliche Erbe“ einer Minderheit aus?
2. GRUPPE - Rechtliche Regelungen im Bereich des Schutzes der Minderheitensprachen
3. GRUPPE - Vielfältiges „Spracherbe“ Schlesiens (deutsches, polnisches, religiöses)
4. GRUPPE - Gute Praktiken des außerschulischen Minderheitenbildungswesens

den 26. September 2014, Freitag - Themenbereiche:

1. GRUPPE - Entwicklungsmodelle für das Bildungswesen von Minderheiten – vom Erlernen einer Sprache zum Lernen in dieser Sprache
2. GRUPPE - Die Problematik des Unterrichts der Minderheitensprachen in Polen – Außerschulischer Sprachkontakt
3. GRUPPE -Interkulturelle Bildung im Schulwesen
4. GRUPPE - Die Problematik des Unterrichts der Minderheitssprachen in Polen – soziologisches Gesichtspunkt

den 27. September 2014, Samstag – Die Rolle der Lehrbücher im Minderheitenbildungswesen

Tagesgebühr für die Teilnahme am 19. Schlesienseminar:

für die Teilnahme ohne Übernachtung (1 Tag, Mittagessen, Kaffeepausen): 40,00 PLN, Schüler und Studenten: 15,00 PLN

für die Teilnahme mit Übernachtung (1 Tag, Übernachtung im Doppelzimmer, Ganztagsverpflegung): 110,00 PLN, Schüler und Studenten: 55,00 PLN

Wir laden Sie ganz herzlich zur Teilnahme am diesjährigen Seminar ein. Die Anmeldefrist endet am 15. September 2014.

Die Gebühr für die Teilnahme können Sie auf das Bankkonto: Dom Współpracy Polsko-Niemieckiej, mBank SA, Kontonummer: 02 1140 1788 0000 3324 9900 1001 (Stichwort: 19. Schlesienseminar“) überweisen oder vor Ort in Groß Stein während des Seminars (24.09 -27.09.2014) im Konferenzbüro von 8.00 bis 9.00 Uhr bezahlen.

Kontakt und nähere Informationen:

Patrycja Wienczek-Baron

Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit

ul. 1 Maja 13/2

45-068 Opole

Tel. 0048 77 402 51 05

Fax: 0048 77 402 51 15

E-Mail: patrycja.wienczek@haus.pl

www.haus.pl



**03) GESELLSCHAFT FÜR POMMERSCHE GESCHICHTE, ALTERTUMSKUNDE
UND KUNST e. V.**

Der Vorsitzende

Dr. Ludwig Biewer
Schottmüllerstraße 128 . D-14167 Berlin
+49(0)30 / 84 72 74 40

11. Juli 2014

An die
Mitglieder, Gäste und Freunde unserer Gesellschaft

**EINLADUNG und PROGRAMM
zur Jahrestagung vom 25. – 28. September 2014 in Greifswald
im Pommerschen Landesmuseum, Rakower Str. 9**

„750 Jahre Anklam“

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des Vorstandes lade ich Sie ganz herzlich zu unserer Jahrestagung ein, die in Greifswald stattfinden wird. Die gesamte Gesellschaft dankt allen Vorstands- und Vereinsmitgliedern, die zum Gelingen der Jahrestagung beigetragen haben!

Übernachtung: Es sind für uns Zimmer im **Tagungshotel „Kronprinz“** vorgebucht, Tel.: 03834/790-0, Fax: 03834/790-111, Mail: hotel-kronprinz@t-online.de: **EZ 81,00 €, DZ 103,00 € pro Nacht**, jeweils einschließlich Frühstück (reichhaltiges, hochwertiges Buffet). Diese Zimmer werden nach dem entsprechenden Vermerk auf Ihrer Anmeldung (bitte Termin beachten!) von Frau Bratz vorgenommen. Die Kosten für die Übernachtungen im Hotel „Kronprinz“ sind ebenfalls mit Ihrem Tagungsbeitrag zu überweisen. Wenn Sie für Ihre Übernachtung selbst sorgen möchten, können Sie das selbstverständlich gerne tun und dann vor Ort die Bezahlung regeln.

Das Abendessen am Freitag und das Mittagessen am Sonnabend kann nach eigenem Wunsch und Geschmack in den zahlreichen Lokalen von Greifswald eingenommen werden; ein gemeinsames Essen ist nur für Sonnabend-Abend, 27. September, im Hotel Kronprinz vorgesehen (siehe unten).

Bitte melden Sie sich umgehend bei **Frau Dipl.-Math. Karin Bratz (Tel. 03834-831787) per E-Mail: karin.bratz@googlemail.com** oder schriftlich: **Trelleborger Weg 26, 17493 Greifswald** an.

Der **Tagungsbeitrag** beträgt pro Mitglied 40,00 €, pro Nichtmitglied 45,00 €. Darin enthalten sind u. a. die Kosten für die Exkursion am Freitag einschließlich Mittagessen in Anklam. Er ist – ggfs. mit den Übernachtungskosten für das Hotel Kronprinz und die Kosten für das gesellige Beisammensein – **spätestens bis zum 31. August 2014** auf folgendes Konto zu überweisen:

Sparkasse Vorpommern, IBAN: DE15 1505 0500 0232 0059 58, BIC: NOLADE21GRW



Programm (Alle Vorträge finden im Pommerschen Landesmuseum statt):

| | | |
|-----------------------------|--|---|
| Do., 25.9. | | Pommersches Landesmuseum |
| 19.30 Uhr | Vorsitzender | Begrüßung und Erinnerung an den 190. Geburtstag unseres Geschichtsvereins |
| 20.00 Uhr | Peter Koepke | Die Entwicklung der Stadtgestalt von Anklam |
| Fr., 26.9., ganztags | Exkursion nach Anklam; | |
| 09.00 Uhr | Abfahrt Pommersches Landesmuseum | |
| Sa., 27.9. | | Pommersches Landesmuseum |
| 09.00 Uhr | Prof. Dr. Dr. Tanneberger | „Wahrheit braucht die Welt und keine Waffen“ Gedanken zum Friedenszentrum im ehemaligen NS-Wehrmachtsgefängnis Anklam |
| 09.45 Uhr | Reinhardt Würkert | Schulgeschichte Vorpommerns in der frühen Neuzeit unter besonderer Berücksichtigung Anklams |
| 10.30-10.45 Uhr | Diskussion | |
| 10.45-11.15 Uhr | Pause | |
| 11.15 Uhr | Dr. Martin Schoebel | Kloster Stolpe und die Anfänge des Mönchtums in Pommern |
| 11.45-12.00 Uhr | Diskussion | |
| ab 12.00 Uhr | Mittagspause | |
| 14.00 Uhr | Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus Garber | Reisen in eine untergegangene Welt. Auf der Spurensuche in Bibliotheken jenseits von Werra und Fulda, Oder und Neiße |
| 14.45 Uhr | Barbara Grusnick | Ein Berliner (Carl Friedrich Zelter) an der Ostsee – oder: Was der 70jährige Goethe über Pommern erfuhr |
| 15.30-16.00 Uhr | Diskussion | |
| 16.30 Uhr | Mitgliederversammlung | Pommersches Landesmuseum |
| 19.30 Uhr | geselliges Zusammensein mit Buffet (pro Person 20,00 €, ohne Getränke) | Hotel Kronprinz |



Die **Exkursion** am Freitag, 26. September, beginnt um 9.00 Uhr am Pommerschen Landesmuseum und führt uns zunächst nach Stolpe (Führung) und dann nach Anklam mit Stadtrundgang usw.. Gegen 18.00 Uhr werden wir wieder in Greifswald sein, wo jeder nach seinem Geschmack den Tag ausklingen lassen kann.

Am **Sonntag**, 28. September 2014, ist die Möglichkeit zu einem Gottesdienstbesuch gegeben;

| | |
|--------------------------------------|-----------|
| evangelisch: Dom St. Nicolai | 10.00 Uhr |
| St. Jacobi | 10.30 Uhr |
| St. Marien | 10.30 Uhr |
| katholisch: St. Josef, Bahnhofstraße | 10.00 Uhr |

Im Jahre **2015** werden wir vom **24. bis 27. September** in **Binz** tagen.

zu D. Hinweise auf Sendungen im Fernsehen und im Rundfunk

01) a) Hinweise auf Sendungen im Fernsehen

Mittwoch, 03. September 2014

| | |
|----------------------------|--|
| 11.15 - 11.30 hr fernsehen | Verschickt |
| 03.00 - 03.45 phoenix | Genuss auf Schienen Kulinarische Bahnfahrt durch Tschechien |
| 13.15 - 15.00 phoenix | Genuss auf Schienen Kulinarische Bahnfahrt durch Tschechien |
| 15.00 - 16.00 WDR | Planet Wissen Kriegsverbrechen Vergewaltigung - eine Ärztin klagt an <i>(Die Frauenärztin Monika Hauser gründete 1994 in Bosnien ein Hilfsprojekt, das mittlerweile traumatisierte Frauen weltweit unterstützt)</i> |
| 22.00 - 22.45 BR | Der Überfall. Doku D 09 <i>Deutschlands Krieg gegen Polen. Am 1. September 1939 überfielen deutsche Truppen Polen - Beginn des Zweiten Weltkrieges</i> |
| 22.45 - 23.50 RBB | Der Fall Gleiwitz sw Politdrama, DDR 61, mit H. Hasse |



Seite 46 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 656 vom 03.09.2014

Donnerstag, 04. September 2014

- 14.45 - 15.30 SWR
Bilderbuch
Von Neuruppin nach Rheinsberg
- 18.25 - 19.10 arte
Wildes Polen
Ostsee
- 20.15 - 21.00 NDR
mare TV
Rügen. D 14
Auf Deutschlands größter Insel bröckelt das Wahrzeichen. Die Kreidefelsen rutschen in die Ostsee
- 20.15 - 21.00 phoenix
Die Wiese. D 05
Entdeckungen durch die Wunderwelt. Eine spannende Reise durch die Entwicklungsgeschichte des Biotops von der Eiszeit bis heute
- 21.00 - 21.45 phoenix
Die wunderbare Welt der Pilze. D 05

Freitag, 05. September 2014

- 11.00 - 11.15 hr fernsehen
Leben im Krieg
Renate Ackermann
- 15.15 - 16.00 phoenix
Genuss auf Schienen
Kulinarische Bahnfahrt durch Tschechien

Sonnabend, 06. September 2014

- 16.30 - 17.00 ARD
Elbe ahoi - Eine Flussreise durch Böhmen. D 14
Danko Handrick folgt dem Lauf der Elbe von der Quelle im Riesengebirge in Tschechien bis zur sächsischen Grenze
- 23.20 - 23.50 tagesschau 24
Elbe ahoi - Eine Flussreise durch Böhmen. D 14
Danko Handrick folgt dem Lauf der Elbe von der Quelle im Riesengebirge in Tschechien bis zur sächsischen Grenze

Sonntag, 07. September 2014

- 14.15 - 15.45 WDR
Wunderschön! D 14
Die große Ostseekreuzfahrt (1/2)
Bornholm - Danzig - Kurische Nehrung - Riga
- 15.30 - 16.15 BR
Zwischen Südtirol und Trentino. D 05
Von Nonsberg ins Tal Di Non
- 20.15 - 21.45 WDR
Wunderschön! D 14
Die große Ostseekreuzfahrt (2/2)
Tallinn (Reval) - St. Petersburg - Helsinki (Helsingfors) - Stockholm



Seite 47 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 656 vom 03.09.2014

| | |
|-------------------------------------|---|
| 20.15 - 21.45 phoenix | Vom Schwarzen Meer bis zur Ostsee (1+2/2). D 12 Von Rostow am Don bis nach Gorodez. Auf russischen Frachtschiffen erkundete ein Fernseh-Team die Wolga |
| <u>Montag, 08. September 2014</u> | |
| 18.30 - 20.00 phoenix | Vom Schwarzen Meer bis zur Ostsee (1+2/2). D 12 Von Rostow am Don bis nach Gorodez / Von Gorodez bis St. Petersburg |
| 21.00 - 21.45 phoenix | Herr der Himmelsscheibe. D 07 Der Jahrtausendfund von Nebra <i>1999 wurde in Sachsen-Anhalt eine 3.600 Jahre alte Bronzeplatte mit astrologischen Darstellungen Gefunden</i> |
| 23.30 - 00.00 ORF 2 | Galizien - ein filmischer Essay. Ö 14 |
| <u>Dienstag, 09. September 2014</u> | |
| 08.15 - 09.00 phoenix | Herr der Himmelsscheibe. D 07 Der Jahrtausendfund von Nebra <i>1999 wurde in Sachsen-Anhalt eine 3.600 Jahre alte Bronzeplatte mit astrologischen Darstellungen gefunden</i> |
| 19.15 - 20.00 phoenix | Herr der Himmelsscheibe. Doku D 07 Der Jahrtausendfund von Nebra <i>1999 wurde in Sachsen-Anhalt eine 3.600 Jahre alte Bronzeplatte mit astrologischen Darstellungen gefunden</i> |
| 20.15 - 21.00 ZDF | Zweiter Weltkrieg - Das erste Opfer |
| 20.15 - 21.05 ORF | Universum. Ö 12 Die Donau - Lebensader Europas (2/2): Zwischen Flut und Frost. Die Jahreszeiten beeinflussen auch den Charakter der Donau |
| 23.15 - 00.00 WDR | Der Überfall. D 09 <i>Deutschlands Krieg gegen Polen. Am 1. September 1939 überfielen deutsche Truppen Polen - Beginn des Zweiten Weltkrieges</i> |
| <u>Freitag, 12. September 2014</u> | |
| 21.00 - 21.45 HR | Verrückt nach Meer. D 13 Willkommen im Schwarzen Meer |



Seite 48 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 656 vom 03.09.2014

15.50 - 18.30 3SAT
Diesseits von Eden (1 - 3/3). Doku D 13
Mit Wladimir Kaminer.
Gartenreich Dessau - Die Kulturlandschaft Lednice-
Valtice - Der Landschaftspark Pawlowsk

Sonnabend, 13. September 2014

14.30 - 15.15 3SAT
Reisewege Finnland. D 07

19.00 - 19.45 BR
natur exclusiv. D 09
Böhmen - Land der hundert Teiche
*Entlang der Moldau, südlich von Prag, liegt ein
Mosaik aus Seen, Teichen, Wiesen und Wäldern*

Sonntag, 14. September 2014

09.20 - 10.05 arte
Polen entdecken!
Vom Riesengebirge bis zu den Karpaten

18.00 - 18.45 NDR
Hanseblick. Magazin. D 14
Urlaub wo? Kosovo

18.25 - 19.00 ORF 2
25 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs

20.15 - 21.45 NDR
Polen auf die norddeutsche Tour (2)
*Sven Tietzer macht sich mit seinem Oldtimer-
Camper auf nach Polen. Dort lernt er die
Schönheiten Masurens, das Einsiedlerleben,
Baustellenalltag in Warschau und eine Wisent-
Safari kennen. Außerdem führt die Tour durch
Polen in die Seehafenstadt Stettin*

20.15 - 21.00 phoenix
Operation Luftbrücke. D 08
Die erste Schlacht im Kalten Krieg
*Über die Luftbrücke wurden zwei Millionen West-
Berliner 1948/49 mit dem Lebensnotwendigsten
versorgt*

21.44 - 22.30 phoenix
Bye bye Britannia?
Dokumentation

Montag, 15. September 2014

14.45 - 15.30 SWR
Küstenparadies Kroatien

15.15 - 16.00 HR
Vorpommerns Auen
Schreiadler und Biber

18.30 - 19.15 phoenix
Operation Luftbrücke. D 08
Die erste Schlacht im Kalten Krieg
*Über die Luftbrücke wurden zwei Millionen West-
Berliner 1948/49 mit dem Lebensnotwendigsten
versorgt*



Seite 49 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 656 vom 03.09.2014

20.15 - 21.05 3 SAT
Und er bewegte sich doch
- Neues vom Wiener Kongress. Ö/CH 14
*Vor 200 Jahren trafen sich in Wien erstmals in der
Geschichte alle maßgeblichen Herrscher der
damaligen Welt*

Dienstag, 16. September 2014

0.00 - 0.15 DAS ERSTE
Weltspiegel extra. Akt. Berichte. D 14
Scheidung auf schottisch: Großbritannien vor dem
Referendum. Bricht am Donnerstag das Vereinigte
Königreich auseinander?

08.55 - 10.55 ARTE
1917 -Die russische Revolution.
Dokumentarfilm F 07

15.15 - 16.00 hr fernsehen
Der Tanz des Haubentauchers
Verborgene Schönheit in Schlesien

19.15 - 20.00 phoenix
Bye bye Britannia?
Dokumentation

21.00 - 21.45 RBB
Geheimnisvolle Orte
Der Ostwall

22.00 - 22.30 WDR
Eberl entdeckt - Schottland
Reportage D 14. Unabhängig oder abgedreht?

Mittwoch, 17. September 2014

15.15 - 16.00 RBB
Abenteuer Zoo. Doku. D 13.
Wasserwelten, Wald und Wiese in Poznan (Posen)

15.00 - 16.00 WDR
Planet Wissen
Lebensborn - Kinder für Hitler

Donnerstag, 18. September 2014

15.00 - 16.00 WDR
Planet Wissen
Über Vorbilder, Freiheit und Fehlbarkeit:
Margot Käßmann
*Ihr Rücktritt 2010 hätte das Ende ihrer steilen
Karriere sein können. Doch Margot Käßmann kehrte
als Lutherbotschafter zurück. Sie wirbt für den
großen Reformator und sagt doch: "Er ist kein Mann
ohne Makel"*

Freitag, 19. September 2014

14.15 - 15.00 RBB
Planet Wissen
Lebensborn - Kinder für Hitler

21.00 - 21.45 HR
Verrückt nach Meer. D 13
In den Katakomben von Odessa



Seite 50 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 656 vom 03.09.2014

15.00 - 16.00 WDR

Planet Wissen

Kriminalfall "Rattenfänger" - Was in Hameln wirklich geschah. D 14

Bis heute weiß niemand, was hinter diesem Mysterium des Mittelalters steckt. Heimatforscher Gernot Hüsam und Museumsdirektor Stefan Daberkow haben sich auf eine Spurensuche Begeben

Sonntag, 21. September 2014

17.00 - 18.00 tv HISTORY

Terra X

Die Bernsteinstraße: Die dunkle Karawane (2/2)



zu E. Neuerscheinungen auf dem Bücher- und Zeitschriftenmarkt – Blick ins „weltweite Netz www“

a) Neuerscheinungen auf dem Bücher- und Zeitschriftenmarkt

01) Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung.

Neue Folge der Zeitschrift für Ostforschung. 63. Jahrgang 2014, Heft 1.
Marburg / Lahn: Verlag Herder-Institut.

*Rufen Sie die Internetseite auf und klicken Sie dort die Beiträge an:
<<https://www.herder-institut.de/servicebereich>>*

Aufsätze

1. **[Der spatial turn und die Geschichtsschreibung zu Ostmitteleuropa in Deutschland](#)**
Aufsätze Aufsätze Haslinger, Peter Der spatial turn und die Geschichtsschreibung zu Ostmitteleuropa in Deutschland 63 Jahrgang 2014, Heft 1 The Spatial Turn and the Historiography on East-Central Europe in Germany First, this article focuses on the question of how the historiography on ...
2. **[Einleitung: Grenzen und Räume - Neue Forschungen und Forschungsimpulse](#)**
Aufsätze Aufsätze Tönsmeier, Tatjana Einleitung: Grenzen und Räume - Neue Forschungen und Forschungsimpulse 63 Jahrgang 2014, Heft 1
3. **[Große Erzählungen oder dichte Beschreibungen: Vertreibungstopografien in der europäischen Geschichte](#)**
Aufsätze Aufsätze Kraft, Claudia Große Erzählungen oder dichte Beschreibungen: Vertreibungstopografien in der europäischen Geschichte 63 Jahrgang 2014, Heft 1 Grand Narratives or Thick Descriptions: Topographies of Displacement in European History The article discusses how mass ...
4. **[„Hier eröffnete sich vor unseren Augen ein neues, schillerndes, von uns noch nirgendwo gesehenes Bild...“. Die gedankliche Neuvermessung des Zarenreiches im Eisenbahnzeitalter](#)**
Aufsätze Aufsätze Schenk, Frithjof Benjamin „Hier eröffnete sich vor unseren Augen ein neues, schillerndes, von uns noch nirgendwo gesehenes Bild...“. Die gedankliche Neuvermessung des Zarenreiches im Eisenbahnzeitalter 63 Jahrgang 2014, Heft 1 “Here was Unfolded Before Our Very Eyes a New, ...
5. **[Raumordnung, Raumerschließung und Besatzungsalltag im Zweiten Weltkrieg – Plädoyer für eine erweiterte Besatzungsgeschichte](#)**
Aufsätze Aufsätze Tönsmeier, Tatjana Raumordnung, Raumerschließung und Besatzungsalltag im Zweiten Weltkrieg – Plädoyer für eine erweiterte Besatzungsgeschichte 63 Jahrgang 2014, Heft 1 Organization and Appropriation of Space and the Everyday Experience of Occupation During the Second World ...
6. **[Schriftenverzeichnis Hans Lemberg 1985-2011](#)**
Aufsätze Aufsätze Schild, Fabian; Theis, Jana-Marie Schriftenverzeichnis Hans Lemberg 1985-2011 63 Jahrgang 2014, Heft 1
7. **[Die Weite Sibiriens und des Ozeans in Berichten und Aufzeichnungen von Forschungsreisenden von der Mitte des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts](#)**



Aufsätze Aufsätze Dahlmann, Dittmar Die Weite Sibiriens und des Ozeans in Berichten und Aufzeichnungen von Forschungsreisenden von der Mitte des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts 63 Jahrgang 2014, Heft 1 The Vastness of Siberia and the Ocean in the Notes and Reports of Explorers from ...

Besprechungen

1. **[Aufklärer im Baltikum. Europäischer Kontext und regionale Besonderheiten](#)**
978-3-8253-5921-8 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Ulrich Kronauer Otto-Heinrich Elias Aufklärer im Baltikum. Europäischer Kontext und regionale Besonderheiten 63 Jahrgang 2014, Heft 1
2. **[Contemporary Polish Migrant Culture and Literature in Germany, Ireland, and the UK](#)**
978-3-631-58773-7 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Joanna Rostek, Dirk Uffelmann Kinga Kuligowska Contemporary Polish Migrant Culture and Literature in Germany, Ireland, and the UK 63 Jahrgang 2014, Heft 1
3. **[Czernowitz 1848-1918. Das kulturelle Leben einer Provinzmetropole](#)**
978-3-942994-00-2 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Ion Lihaciu Jan Surman Czernowitz 1848-1918. Das kulturelle Leben einer Provinzmetropole 63 Jahrgang 2014, Heft 1
4. **[Das schlesische Riesengebirge. Die Polonisierung einer Landschaft nach 1945](#)**
978-3-412-20753-3 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Mateusz J. Hartwich Andrew Demshuk Das schlesische Riesengebirge. Die Polonisierung einer Land-schaft nach 1945 63 Jahrgang 2014, Heft 1
5. **[Der Deutsche Orden in Siebenbürgen. Eine diplomatische Untersuchung](#)**
978-3-412-20653-6 Anzeigen Besprechungen und Anzeigen Harald Zimmermann Christian Lübke Der Deutsche Orden in Siebenbürgen. Eine diplomatische Untersuchung 63 Jahrgang 2014, Heft 1
6. **[Die „Judäo-Kommune“. Ein Feindbild in Polen. Das polnische Selbstverständnis im Schatten des Antisemitismus 1939-1948](#)**
978-3-506-76389-8 Anzeigen Besprechungen und Anzeigen Agnieszka Pufelska Michael Zok Die „Judäo-Kommune“. Ein Feindbild in Polen. Das polnische Selbstverständnis im Schatten des Antisemitismus 1939-1948 63 Jahrgang 2014, Heft 1
7. **[Erinnern an den Zweiten Weltkrieg. Mahnmale und Museen in Mittel- und Osteuropa](#)**
978-3-86583-548-2 Anzeigen Besprechungen und Anzeigen Stefan Troebst, Johanna Wolf Karsten Brüggemann Erinnern an den Zweiten Weltkrieg. Mahnmale und Museen in Mittel- und Osteuropa 63 Jahrgang 2014, Heft 1
8. **[Europa und sein Osten. Geschichtskulturelle Herausforderungen](#)**
978-3-486-71593-4 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Włodzimierz Borodziej, Joachim von Puttkamer Ralph Schattkowsky Europa und sein Osten. Geschichtskulturelle Herausforderungen 63 Jahrgang 2014, Heft 1
9. **[Fašismus v českých zemích. Fašistické a nacionálněsocialistické strany a hnutí v Čechách a na Moravě 1922-1945 \(Faschismus in den böhmischen Ländern. Fa-schistische und nationalsozialistische Parteien und Bewegungen in Böhmen und Mähren 1922-1945\).](#)**
978-80-200-1919-6 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Ivo Pejčoch Milan Řepa Fašismus v českých zemích. Fašistické a nacionálněsocialistické strany a hnutí v Čechách a na Moravě 1922-1945 (Faschismus in den böhmischen Ländern. Fa-schistische und nationalsozialistische Parteien und ...



10. [**Gehen oder Bleiben? Deutsche und polnische Juden in Schlesien und Pommern 1945-1957**](#)
978-3-8353-0930-2 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Helga Hirsch Gregor Thum Gehen oder Bleiben? Deutsche und polnische Juden in Schlesien und Pommern 1945-1957 63 Jahrgang 2014, Heft 1
11. [**Geschichtsschreibung im mittelalterlichen Livland**](#)
978-3-643-11496-9 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Matthias Thumser Stefan Donecker Geschichtsschreibung im mittelalterlichen Livland 63 Jahrgang 2014, Heft 1
12. [**Heidenfrage und Slawenfrage im deutschen Mittelalter. Ausgewählte Studien 1953-2008**](#)
978-90-04-16751-3 Anzeigen Besprechungen und Anzeigen Hans-Dietrich Kahl Christian Lübke Heidenfrage und Slawenfrage im deutschen Mittelalter. Ausgewählte Studien 1953-2008 63 Jahrgang 2014, Heft 1
13. [**Architektura i polityka. Gloryfikacja Prus i niemieckiej misji cywilizacyjnej w Poznaniu na początku XX wieku. \[Architektur und Politik. Die Verherrlichung Preußens und der deutschen zivilisatorischen Mission in Posen zu Beginn des 20. Jahrhunderts.\]**](#)
978-83-7654-099-3 Anzeigen Besprechungen und Anzeigen Zenon Pałat Christoph Schutte Architektura i polityka. Gloryfikacja Prus i niemieckiej misji cywilizacyjnej w Poznaniu na początku XX wieku. [Architektur und Politik. Die Verherrlichung Preußens und der deutschen zivilisatorischen ...
14. [**Kriegserfahrungen in einer multiethnischen Stadt. Lemberg 1914-1947**](#)
978-3-447-06193-3 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Christoph Mick Tobias Weger Kriegserfahrungen in einer multiethnischen Stadt. Lemberg 1914-1947 63 Jahrgang 2014, Heft 1
15. [**Legitimation und Protest. Gesellschaftliche Unruhe in Polen, Ostdeutschland und anderen Transformationsländern nach 1989**](#)
978-3-447-06562-7 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Dieter Bingen, Maria Jarosz, Peter Oliver Loew Lisa Bonn Legitimation und Protest. Gesellschaftliche Unruhe in Polen, Ostdeutschland und anderen Transformationsländern nach 1989 63 Jahrgang 2014, Heft 1
16. [**Lemko Studies. A Handbook**](#)
978-0-88033-639-0 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Bogdan Horbal Christhardt Henschel Lemko Studies. A Handbook 63 Jahrgang 2014, Heft 1
17. [**Literatur im Preußenland von der ausgehenden Ordenszeit bis ins 20. Jahrhundert**](#)
978-3-938400-82-1 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Bernhart Jähniß Kristin Eichhorn Literatur im Preußenland von der ausgehenden Ordenszeit bis ins 20. Jahrhundert 63 Jahrgang 2014, Heft 1
18. [**Livonia est omnis divisa in partes tres. Studien zum mental mapping der livländischen Chronistik in der Frühen Neuzeit \(1558-1721\)**](#)
978-3-515-10097-7 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Dennis Hormuth Stefan Donecker Livonia est omnis divisa in partes tres. Studien zum mental mapping der livländischen Chronistik in der Frühen Neuzeit (1558-1721) 63 Jahrgang 2014, Heft 1
19. [**Meno, mesto, vec. Urbánne plánovanie v sociológii mesta prípad \(post\)socialistického Brna. \[Name, City, Thing. Urban Planning in Urban Sociology – the case of \(post\)socialist Brno.\]**](#)
978-80-210-5583-3 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Slavomíra Ferenčuhová Peter Szalay Meno, mesto, vec. Urbánne plánovanie v sociológii mesta prípad (post)socialistického Brna. [Name, City, Thing. Urban Planning in Urban Sociology – the case of (post)socialist Brno.] 63 Jahrgang ...



20. [**Nach Krieg und Judenmord. Ungarns Geschichtspolitik seit 1944**](#)
978-3-8353-1058-2 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Regina Fritz Árpád von Klimó Nach Krieg und Judenmord. Ungarns Geschichtspolitik seit 1944 63 Jahrgang 2014, Heft 1
21. [**Pilgramsdorf/Pielgrzymowo. Ein Fundplatz der römischen Kaiserzeit in Nordmasowien. Eine Studie zu Archivalien, Grabsitten und Fundbestand**](#)
978-3-529-01371-3 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Nina Lau Jens Schneeweiß Pilgramsdorf/Pielgrzymowo. Ein Fundplatz der römischen Kaiserzeit in Nordmasowien. Eine Studie zu Archivalien, Grabsitten und Fundbestand 63 Jahrgang 2014, Heft 1
22. [**Polish Film and the Holocaust. Politics and Memory**](#)
978-0-85745-356-3 Anzeigen Besprechungen und Anzeigen Marek Haltof Michael Zok Polish Film and the Holocaust. Politics and Memory 63 Jahrgang 2014, Heft 1
23. [**Polnische Einwanderung. Zur Geschichte und Gegenwart der Polen in Deutschland**](#)
978-3-938400-68-5 Anzeigen Besprechungen und Anzeigen Basil Kerski, Krzysztof Ruchniewicz Peter Oliver Loew Polnische Einwanderung. Zur Geschichte und Gegenwart der Polen in Deutschland 63 Jahrgang 2014, Heft 1
24. [**Reichsversammlungen im Spätmittelalter. Politische Willensbildung in Polen, Ungarn und Deutschland**](#)
978-3-7995-4292-0 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Julia Dücker Paul Srodecki Reichsversammlungen im Spätmittelalter. Politische Willensbildung in Polen, Ungarn und Deutschland 63 Jahrgang 2014, Heft 1
25. [**Bolesne punkty historii. Wypędzenia i wypędzeni w polskim piśmieniu-nictwie naukowym w latach 1945-2005. \[Schmerzliche Punkte der Geschichte. Vertreibung und Vertriebene im wissenschaftlichen Schrifttum in Polen 1945-2005.\]**](#)
978-83-89407-99-3 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Jerzy Kołacki Katarzyna Woniak Bolesne punkty historii. Wypędzenia i wypędzeni w polskim piśmieniu-nictwie naukowym w latach 1945-2005. [Schmerzliche Punkte der Geschichte. Vertreibung und Vertriebene im wissenschaftlichen Schrifttum ...
26. [**Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945. Band 7: Sowjetunion mit besetzten Gebieten I. Besetzte sowjetische Gebiete unter deutscher Militärverwaltung, Baltikum und Transnistrien**](#)
978-3-486-58911-5 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Bert Hoppe, Hiltrun Glass Joachim Tauber Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945. Band 7: Sowjetunion mit besetzten Gebieten I. Besetzte sowjetische Gebiete unter ...
27. [**The Forgotten Crusaders. Poland and the Crusader Movement in the Twelfth and Thirteenth Centuries**](#)
978-90-04-18551-7 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Mikołaj Wiktor Gładysz Julia Burkhardt The Forgotten Crusaders. Poland and the Crusader Movement in the Twelfth and Thirteenth Centuries 63 Jahrgang 2014, Heft 1
28. [**The German Minority in Interwar Poland**](#)
978-1-107-00830-4 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Winson Chu Markus Krzoska The German Minority in Interwar Poland 63 Jahrgang 2014, Heft 1
29. [**The Holocaust in Occupied Poland. New Findings and New Interpretations**](#)
978-3-631-63124-9 Anzeigen Besprechungen und Anzeigen Jan T. Gross Klaus-Peter Friedrich The Holocaust in Occupied Poland. New Findings and New Interpretations 63 Jahrgang 2014, Heft 1



30. [**The Idea of Galicia. History and Fantasy in Habsburg Political Culture**](#)
978-0-8047-6267-0 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Larry Wolff Isabel Röska-Rydel
The Idea of Galicia. History and Fantasy in Habsburg Political Culture 63 Jahrgang 2014, Heft 1
31. [**Vabatahtlik ja sunniivisiline ränne eesti migratsiooniloos. \[Freiwillige und erzwungene Wanderbewegungen in der estnischen Migrationsgeschichte.\]**](#)
1406-2925 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Maie Pihlamägi Ulrike Plath Vabatahtlik ja sunniivisiline ränne eesti migratsiooniloos. [Freiwillige und erzwungene Wanderbewegungen in der estnischen Migrationsgeschichte.] 63 Jahrgang 2014, Heft 1
32. [**Verflochtene Geschichten. Ostmitteleuropa**](#)
978-3-86583-487-4 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Frank Hadler, Matthias Middell Martin Aust Verflochtene Geschichten. Ostmitteleuropa 63 Jahrgang 2014, Heft 1
33. [**Utracone decorum. Grabież dóbr kultury z majątków ziemiaństwa polskiego w Wielkopolsce w czasie okupacji niemieckiej w latach 1939-1945. \[Verlorenes Dekor. Der Raub von Kulturgütern aus den Landgütern polnischer Landadeliger in Großpolen während der deutschen Besatzung Polens 1939-1945.\]**](#)
978-83-7629-246-5 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Agnieszka Łuczak Andrzej Mycio Utracone decorum. Grabież dóbr kultury z majątków ziemiaństwa polskiego w Wielkopolsce w czasie okupacji niemieckiej w latach 1939-1945. [Verlorenes Dekor. Der Raub von Kulturgütern aus den ...
34. [**Státní polityka vůči polské menšině na Těšínsku v letech 1945-1949. Výběrová edice dokumentu \[Die staatliche Politik gegenüber der polnischen Minderheit im Teschener Schlesien in den Jahren 1945-1949. Dokumentenauswahl.\]**](#)
978-80-7286-194-1 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Jiří Friedl Paweł Jaworski Státní polityka vůči polské menšině na Těšínsku v letech 1945-1949. Výběrová edice dokumentu [Die staatliche Politik gegenüber der polnischen Minderheit im Teschener Schlesien in den Jahren 1945-1949. ...
35. [**Die Bischofswahlen im Deutschen Reich 1887 bis 1914. Ein Kon-fliktfeld zwischen Staat und katholischer Kirche vom Ende des Kulturkampfes bis zum Ersten Weltkrieg**](#)
978-3-402-12963-0 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Michael Hirschfeld Pascale Mannert Die Bischofswahlen im Deutschen Reich 1887 bis 1914. Ein Kon-fliktfeld zwischen Staat und katholischer Kirche vom Ende des Kulturkampfes bis zum Ersten Weltkrieg 63 Jahrgang 2014, Heft 1

02) Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung.

Neue Folge der Zeitschrift für Ostforschung. 63. Jahrgang 2014, Heft 2.
Marburg / Lahn: Verlag Herder-Institut.

1. [**Die Rezeption in der Švejk in der Ersten Tschechoslowakischen Republik. Eine Neubewertung und systematische Einordnung**](#)
Aufsätze Aufsätze Paul, Sebastian Die Rezeption in der Švejk in der Ersten Tschechoslowakischen Republik. Eine Neubewertung und systematische Einordnung 63 Jahrgang 2014, Heft 2 The Reception of Švejk in the First Czechoslovakian Republic. A Reevaluation and Systematic Classification ...
2. [**Personaleinsatz und -mobilität in der litauischen Provinz der Gesellschaft Jesu im 18. Jahrhundert**](#)
Aufsätze Aufsätze Mariani, Andrea Personaleinsatz und -mobilität in der litauischen Provinz der Gesellschaft Jesu im 18. Jahrhundert 63 Jahrgang 2014, Heft 2 Deployment and Mobility of Personnel in the Lithuanian Province of the Society of Jesus in the 18th Century The career of the ...



3. [**Funktionale Ähnlichkeiten und Unterschiede der Erinnerungskulturen an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert in Städten an der Peripherie und im Zentrum**](#)
Aufsätze Aufsätze Safronovas, Vasilijus Funktionale Ähnlichkeiten und Unterschiede der Erinnerungskulturen an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert in Städten an der Peripherie und im Zentrum 63 Jahrgang 2014, Heft 2 Functional Similarities and Differences between the Cultures of ...
1. [**Arisierungsgewinnler. Die Rolle der deutschen Banken bei der „Arisierung“ und Konfiskation jüdischer Vermögen im Protektorat Böhmen und Mähren \(1939-1945\)**](#)
978-3-447-06432-3 Anzeigen Besprechungen und Anzeigen Drahomir Jančík, Eduard Kubů, Jiří Šouša Marcel Boldorf Arisierungsgewinnler. Die Rolle der deutschen Banken bei der „Arisierung“ und Konfiskation jüdischer Vermögen im Protektorat Böhmen und Mähren (1939-1945) 63 Jahrgang 2014, Heft 2
2. [**Belarus verbildlichen. Staatssymbolik und Nationsbildung seit 1990**](#)
978-3-412-20699 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Elena Temper Rayk Einax Belarus verbildlichen. Staatssymbolik und Nationsbildung seit 1990 63 Jahrgang 2014, Heft 2
3. [**Berliner Luftmenschen. Osteuropäisch-jüdische Migranten in der Weimarer Republik. \(Charlottengrad und Scheunenviertel, Bd. 2.\)**](#)
978-3-8353-1084-1 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Anne-Christin Saß Rüdiger Ritter Berliner Luftmenschen. Osteuropäisch-jüdische Migranten in der Weimarer Republik. (Charlottengrad und Scheunenviertel, Bd. 2.) 63 Jahrgang 2014, Heft 2
4. [**Czechs, Germans, Jews? National Identity and the Jews of Bohemia**](#)
978-0-85745-474-4 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Kateřina Čapková Katharina Wessely Czechs, Germans, Jews? National Identity and the Jews of Bohemia 63 Jahrgang 2014, Heft 2
5. [**Die Farben des Krieges. Die Belagerung Warschaus in den Farbfotografien von Julien Bryan/The Colors of War. The Siege of Warsaw in Julien Bryan's Color Photographs**](#)
978-3-422-07098-1 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Aleksandra Janiszewska Miriam Y. Arani Die Farben des Krieges. Die Belagerung Warschaus in den Farbfotografien von Julien Bryan/The Colors of War. The Siege of Warsaw in Julien Bryan's Color Photographs 63 Jahrgang 2014, Heft 2
6. [**Die deutsche Minderheit in Polen im September 1939**](#)
978-3-924238-43-8 Anzeigen Besprechungen und Anzeigen Włodzimierz Jastrzębski Sebastian Bojarski Die deutsche Minderheit in Polen im September 1939 63 Jahrgang 2014, Heft 2
7. [**Die jüdische Gesellschaft in Kurland und Riga. 1795-1915**](#)
978-3-506-77128-5 Anzeigen Besprechungen und Anzeigen Svetlana Bogajavlenska Gvido Straube Die jüdische Gesellschaft in Kurland und Riga. 1795-1915 63 Jahrgang 2014, Heft 2
8. [**Disorderly Liberty. The Political Culture of the Polish-Lithuanian Commonwealth in the Eighteenth Century**](#)
978-1-4411-4812-4 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Jerzy Lukowski Martin Faber Disorderly Liberty. The Political Culture of the Polish-Lithuanian Commonwealth in the Eighteenth Century 63 Jahrgang 2014, Heft 2
9. [**Eine Arena deutsch-tschechischer Kultur. Das Prager Ständetheater 1846-1862**](#)
978-3-643-11715-1 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Markéta Bartos Tautmanová Steffen Höhne Eine Arena deutsch-tschechischer Kultur. Das Prager Ständetheater 1846-1862 63 Jahrgang 2014, Heft 2



10. [**Die Brüder des Deutschen Ordens in Preußen 1228-1309. Eine prosopographische Studie**](#)
978-3-412-20958-2 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Maciej Doma Maik Sach Die Brüder des Deutschen Ordens in Preußen 1228-1309. Eine prosopographische Studie 63 Jahrgang 2014, Heft 2
11. [**Das oberschlesische Eisenhüttenwesen 1741-1860. Ein regionaler Wachstumssektor**](#)
978-3-515-09880-9 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Nikolaus Olaf Siemaszko Roland Gehrke Das oberschlesische Eisenhüttenwesen 1741-1860. Ein regionaler Wachstumssektor 63 Jahrgang 2014, Heft 2
12. [**Europas verlorene und wiedergewonnene Mitte. Das Ende des Alten Reiches und die Entstehung des Nationalitätenproblems im östlichen Mitteleuropa**](#)
978-3-428-13314-7 Anzeigen Besprechungen und Anzeigen Frank-Lothar Kroll, Hendrik Thoß Jan Surman Europas verlorene und wiedergewonnene Mitte. Das Ende des Alten Reiches und die Entstehung des Nationalitätenproblems im östlichen Mitteleuropa 63 Jahrgang 2014, Heft 2
13. [**Herrschaft, Netzwerke, Brüder des Deutschen Ordens in Mittelalter und Neuzeit. Vorträge der Tagung der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens in Marburg 2010**](#)
978-3-89739-741-5 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Klaus Militzer Jan-Erik Beuttel Herrschaft, Netzwerke, Brüder des Deutschen Ordens in Mittelalter und Neuzeit. Vorträge der Tagung der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens in Marburg 2010 63 ...
14. [**Hungary's Long Nineteenth Century. Constitutional and Democratic Traditions in a European Perspective. Hrsg. von Miklós Lojkó. \(Central and Eastern Europe. Regional Perspectives in Global Context, Bd. 1.\)**](#)
978-90-04-22212-0 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen László Péter Ágnes Deák Hungary's Long Nineteenth Century. Constitutional and Democratic Traditions in a European Perspective. Hrsg. von Miklós Lojkó. (Central and Eastern Europe. Regional Perspectives in Global Context, Bd. 1.) 63 ...
15. [**Imperiale Gewalt und mobilisierte Nation. Europa 1914-1945**](#)
978-3-406-62352-3 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Lutz Raphael Klaus-Peter Friedrich Imperiale Gewalt und mobilisierte Nation. Europa 1914-1945 63 Jahrgang 2014, Heft 2
16. [**Eesti linnade plaanid 1584-2011/Maps of the Towns of Estonia/Pläne der estnischen Städte/Plany gorodov Éstonii \(i Sankt Peterburga i Rigi\)**](#)
978-9949-512-09-6 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Tõnu Raid Wolfgang Kreft Eesti linnade plaanid 1584-2011/Maps of the Towns of Estonia/Pläne der estnischen Städte/Plany gorodov Éstonii (i Sankt Peterburga i Rigi) 63 Jahrgang 2014, Heft 2
17. [**Memel als Brücke zu den baltischen Ländern. Kulturgeschichte Klaipėdas vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert**](#)
978-3-938400-76-0 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Bernhart Jähnig Ralph Tuchtenhagen Memel als Brücke zu den baltischen Ländern. Kulturgeschichte Klaipėdas vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert 63 Jahrgang 2014, Heft 2
18. [**Mit Gott rechnen. Katholische Reform und politisches Kalkül in Frankreich, Bayern und Polen-Litauen. \(Religiöse Kulturen im Europa der Neuzeit, Bd. 1.\)**](#)
978-3-525-31018-2 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Damien Tricoire Stefan Hartmann Mit Gott rechnen. Katholische Reform und politisches Kalkül in Frankreich, Bayern und Polen-Litauen. (Religiöse Kulturen im Europa der Neuzeit, Bd. 1.) 63 Jahrgang 2014, Heft 2



19. [**Modernisierung in der Provinz? Der Regierungsbezirk Stettin im 19. Jahrhundert. \(Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft, Bd. 201.\)**](#)
978-3-525-37023-0 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Dirk Mellies Karsten Holste
Modernisierung in der Provinz? Der Regierungsbezirk Stettin im 19. Jahrhundert. (Kritische Studien zur
Geschichtswissenschaft, Bd. 201.) 63 Jahrgang 2014, Heft 2
20. [**Jahrbuch des Simon-Dubnow-Instituts. Bd. 10. Schwerpunkt: Jewish Participation in Municipal Self-Administrations in East-Central Europe**](#)
978-3-525-36937-1 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Hanna Kozińska-Witt, Marcos Silber
Börries Kuzmany Jahrbuch des Simon-Dubnow-Instituts. Bd. 10. Schwerpunkt: Jewish Participation in
Municipal Self-Administrations in East-Central Europe 63 Jahrgang 2014, Heft 2
21. [**Solidarność – eine persönliche Geschichte**](#)
978-3-89971-980-2 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Anna Walentynowicz Katarzyna
Śliwińska Solidarność – eine persönliche Geschichte 63 Jahrgang 2014, Heft 2
22. [**Tallinn ajaloolistel linnaplaanidel 1634-1989/Maps of the City of Tallinn/Tallinn auf den Stadtplänen/Plany qoroda Tallinna**](#)
978-9949-448-54-8 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Tõnu Raid Wolfgang Kreft Tallinn
ajaloolistel linnaplaanidel 1634-1989/Maps of the City of Tallinn/Tallinn auf den Stadtplänen/Plany
qoroda Tallinna 63 Jahrgang 2014, Heft 2
23. [**Die baltischen Lande im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung. Livland, Estland, Ösel, Ingermanland, Kurland und Lettgallen. Stadt, Land und Konfession 1500-1721, Teil 4**](#)
978-3-402-11090-4 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Matthias Asche, Werner Buchholz,
Anton Schindling David Frick Die baltischen Lande im Zeitalter der Reformation und
Konfessionalisierung. Livland, Estland, Ösel, Ingermanland, Kurland und Lettgallen. Stadt, Land und
Konfession ...
24. [**Die baltischen Lande im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung. Livland, Estland, Ösel, Ingermanland, Kurland und Lettgallen. Stadt, Land und Konfession 1500-1721, Teil 3**](#)
978-3-402-11089-8 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Matthias Asche, Werner Buchholz,
Anton Schindling David Frick Die baltischen Lande im Zeitalter der Reformation und
Konfessionalisierung. Livland, Estland, Ösel, Ingermanland, Kurland und Lettgallen. Stadt, Land und
Konfession ...
25. [**Die baltischen Lande im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung. Livland, Estland, Ösel, Ingermanland, Kurland und Lettgallen. Stadt, Land und Konfession 1500-1721, Teil 2**](#)
978-3-402-11088-1 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Matthias Asche, Werner Buchholz,
Anton Schindling David Frick Die baltischen Lande im Zeitalter der Reformation und
Konfessionalisierung. Livland, Estland, Ösel, Ingermanland, Kurland und Lettgallen. Stadt, Land und
Konfession ...
26. [**Die baltischen Lande im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung. Livland, Estland, Ösel, Ingermanland, Kurland und Lettgallen. Stadt, Land und Konfession 1500-1721, Teil 1**](#)
978-3-402-11087-4 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Matthias Asche, Werner Buchholz,
Anton Schindling David Frick Die baltischen Lande im Zeitalter der Reformation und
Konfessionalisierung. Livland, Estland, Ösel, Ingermanland, Kurland und Lettgallen. Stadt, Land und
Konfession ...



27. [**The Challenges of Modernity to the Orthodox Church in Estonia and Latvia \(1917-1940.\)**](#)
978-3-631-62437-1 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Sebastian Rimestad Svetlana Bogojavlenska The Challenges of Modernity to the Orthodox Church in Estonia and Latvia (1917-1940.)
63 Jahrgang 2014, Heft 2
28. [**The Greengrocer and his TV. The Culture of Communism after the 1968 Prague Spring**](#)
978-0-8014-7642-6 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Paulina Bren Stefan Lehr The Greengrocer and his TV. The Culture of Communism after the 1968 Prague Spring 63 Jahrgang 2014, Heft 2
29. [**The Impossible Border. Germany and the East, 1914-1922**](#)
978-0-8014-4863-8 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Annemarie Sammartino Agnes Laba The Impossible Border. Germany and the East, 1914-1922 63 Jahrgang 2014, Heft 2
30. [**„Rosjanie nadchodzą“. Ludność niemiecka a żołnierze Armii Radzieckiej \(Czerwonej\) na Dolnym Śląsku w latach 1945-1948. \[„The Russians are Coming“. Germans and the Soldiers of the Soviet \(Red\) Army in Lower Silesia 1945-1948.\]**](#)
978-83-61631-14-9 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Joanna Hytrek-Hryciuk Dominik Pick „Rosjanie nadchodzą“. Ludność niemiecka a żołnierze Armii Radzieckiej (Czerwonej) na Dolnym Śląsku w latach 1945-1948. [„The Russians are Coming“. Germans and the Soldiers of the Soviet (Red) Army ...
31. [**Theresienstadt 1941-1945. Das Antlitz einer Zwangsgemeinschaft**](#)
978-3-89244-694-1 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Hans Günther Adler Ehrhardt Cremers Theresienstadt 1941-1945. Das Antlitz einer Zwangsgemeinschaft 63 Jahrgang 2014, Heft 2
32. [**Transforming Rural Societies. Agrarian Property and Agrarianism in East Central Europe in the Nineteenth and Twentieth Centuries. \(Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raumes, Bd. 2010.\)**](#)
978-3-7065-4950-9 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Dietmar Müller, Angela Harre Klaus Richter Transforming Rural Societies. Agrarian Property and Agrarianism in East Central Europe in the Nineteenth and Twentieth Centuries. (Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raumes, Bd. 2010.) ...
33. [**Unteilbar und untrennbar? Die Verhandlungen zwischen Cisleithanien und Ungarn zum gescheiterten Wirtschaftsausgleich 1897**](#)
978-3-7065-4764-2 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Anatol Schmied-Kowarzik Uwe Müller Unteilbar und untrennbar? Die Verhandlungen zwischen Cisleithanien und Ungarn zum gescheiterten Wirtschaftsausgleich 1897 63 Jahrgang 2014, Heft 2
34. [**Villagers and Lords in Eastern Europe, 1300-1800**](#)
978-0-230-00460-3 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Markus Cerman Marten Seppel Villagers and Lords in Eastern Europe, 1300-1800 63 Jahrgang 2014, Heft 2
35. [**Wir sehen uns wieder, mein Schlesierland. Auf der Suche nach Heimat**](#)
978-3-492-05497-3 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Peter Pragal Andrew Demshuk Wir sehen uns wieder, mein Schlesierland. Auf der Suche nach Heimat 63 Jahrgang 2014, Heft 2
36. [**Das Nachleben der schlesischen Piasten. Dynastische Tradition und moderne Erinnerungskultur vom 17. bis 20. Jahrhundert. \(Neue Forschungen zur schlesischen Geschichte, Bd. 22.\)**](#)
978-3-412-20694-9 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Maximilian Eiden Norbert Conrads Das Nachleben der schlesischen Piasten. Dynastische Tradition und moderne Erinnerungskultur vom 17. bis 20. Jahrhundert. (Neue Forschungen zur schlesischen Geschichte, Bd. 22.) 63 Jahrgang 2014, Heft ...



37. [Russland an der Ostsee. Imperiale Strategien der Macht und kulturelle Wahrnehmungsmuster \(16. bis. 20. Jahrhundert\)/Russia on the Baltic. Imperial Strategies of Power and Cultural Patterns of Perception \(16th-20th Centuries\)](#)
978-3-412-20671-0 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Karsten Brüggemann, Bradley D. Woodworth Andrejs Plakans Russland an der Ostsee. Imperiale Strategien der Macht und kulturelle Wahrnehmungsmuster (16. bis. 20. Jahrhundert)/Russia on the Baltic. Imperial Strategies of Power and ...
38. [A Pragmatic Alliance. Jewish-Lithuanian Political Cooperation at the Beginning of the 20th Century](#)
978-615-5053-17-7 Besprechungen Besprechungen und Anzeigen Vladas Sirutavičius, Darius Staliūnas Vytautas Petronis A Pragmatic Alliance. Jewish-Lithuanian Political Cooperation at the Beginning of the 20th Century 63 Jahrgang 2014, Heft 2

03) Friedrich Longin: „Erinnerungen Riegerschlag – Gelebte Heimat und Vertreibung 1945“

2014, 146 Seiten, 43 Bilder, Format 150 x 210 mm, Hartkarton, Farbumschlag,
Preis: € 14,-- (inkl. Porto Österreich), € 12,-- (inkl. Porto Deutschland)
Bestellungen an: Manfred Geml, Muthstraße 28, D-74889 Sinsheim,
Tel. 0049 (0) 7261/64430 oder E-Mail: m.geml@t-online.de

Unser Landsmann Friedrich Longin aus Riegerschlag hat seine Lebenserinnerungen niedergeschrieben und dieses Buch inzwischen unter dem Titel „Erinnerungen Riegerschlag – Gelebte Heimat und Vertreibung 1945“ veröffentlicht. In dem knapp 150 Seiten umfassenden Büchlein gibt der Autor nicht nur seine Lebensgeschichte wieder, sondern vermittelt vielmehr einen hervorragenden Eindruck in die damalige Zeit. Die Dokumentation ist daher über Riegerschlag hinaus von allgemeinem Interesse. Der Kreisrat des Heimatkreises Neubistritz unterstützt diese Arbeit unseres Landsmannes und bietet das Buch zum Verkauf an.

Der Verfasser Friedrich Longin wurde 1926 in Südböhmen, nahe an der österreichischen Grenze geboren. Die Wirren nach dem Zerfall der Monarchie hatten sich gelegt, die Deutschen in Böhmen hofften auf ein friedliches Zusammenleben. Mit der Abtrennung der deutschen Randgebiete 1938 und mit dem Anschluß an das Deutsche Reich kamen allerdings Unruhe und Kriegsgefahr wieder. Ein häufiger, nahezu jährlicher Schulort- und Schularwechsel war mit der Einberufung zum Reichsarbeitsdienst und zum Wehrdienst beendet. In Königsberg in der Neumark, in Laak an der Zaier in Slowenien und in Kufstein in Tirol wurde der „Altösterreicher“ zum Oberjäger (Gebirgsjäger) geschliffen.

Die Idee, vor dem Kriegseinsatz noch einmal die Eltern zu besuchen, hätte zwar das Todesurteil sein können, brachte den Verfasser zunächst in ein Militärgefängnis und schließlich doch an die Front. Die Flucht aus der kurzen russisch-tschechischen Gefangenschaft endete mit der glücklichen Heimkehr und der tragischen Vertreibung 1945 nach Österreich. Ein Start zu einem neuen Leben waren nach einem weiteren Studium an der LBA in St. Pölten die Erlangung der Reife für das Lehramt an Volksschulen und schließlich 1946 die Abschiebung nach Deutschland.



Seite 61 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 656 vom 03.09.2014

Nach dem Abitur 1952 folgten zwei Semester der Philosophie in Rom, je zwei Semester Psychologie und Kirchengeschichte in Würzburg und 4 Semester Sonderpädagogik in Reutlingen und Tübingen.

Im damaligen Kreis Buchen im Odenwald leitete er eine Schule für Geistigbehinderte bis zu seiner Verabschiedung in den Ruhestand 1990.

28.08.14

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP)

Telefon: 01/ 718 59 19

Redaktion, Herausgeber, Medieninhaber:

Fax: 01/ 718 59 23

Sudetendeutsche Landsmannschaft in Österreich (SLÖ)

E-Mail: pressedienst@sudeten.at

Bundespressereferat: A-1030 Wien, Steingasse 25

www.sudeten.at



Du
musst denken, dass du morgen tot bist,
musst das Gute tun und heiter sein.

Freiherr vom Stein

Bitte, beachten Sie:

Zu unseren Vorträgen müssen Sie sich im allgemeinen nicht anmelden, wohl aber zu Wanderungen und Friedhofsführungen der AGOM und zu Tages- und Studienfahrten von Landsmannschaft Westpreußen/Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg (Reinhard M.W. H a n k e, Ruf: 030-215 54 53).

Beachten Sie, bitte, auch die Fristen für die Einzahlung der Teilnehmergebühren.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme und Mitwirkung!

Mit freundlichen Grüßen
Reinhard M.W. Hanke
Ruf: 030-215 54 53, Fax: 030-21 91 3077.

Ab 20. Januar 2014 Geschäftsstelle der Landsmannschaft Westpreußen e.V. in:

Brandenburgischen Straße 24, 12167 Berlin-Steglitz:
Büro (Kernzeit und nach Vereinbarung) Mo 10-12 Uhr,
Ruf: 030-257 97 533 (Büro).

Anschrift n u r für den "AGOMWBW-Rundbrief":

<agom.westpreussen.berlin@gmail.com>

ansonsten schreiben Sie an:
<westpreussenberlin@gmail.com>